

AMIGO GAZETTE

Siegener Magazin zum Thema
Migration & Integration

Karneval weltweit (ab Seite 32), Foto: pixabay

Aktuelles

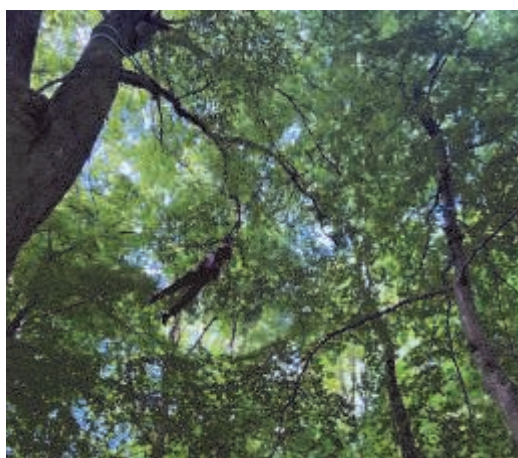
2 Jahre Pink gegen Rassismus (Seite 23)

„Demokratie leben!“

Projektberichte und weiteres (ab Seite 4)

Aufruf

Freie Wohlfahrtspflege NRW (ab Seite 12)



Editorial

Liebe Leser*innen, wir freuen uns, dass Sie die bereits 14. Ausgabe unserer MiGazette in den Händen halten. Wie gewohnt erwartet Sie ein breiter Einblick in die Siegerländer Migrations- und Integrationslandschaft, den wir für Sie bereit gestellt haben. Was für ein Jahr liegt da hinter uns: Seit Februar hat Russland den Krieg nach Europa gebracht, bis Ende November belief sich die Zahl der Geflüchteten aus der Ukraine laut Statista auf fast 8 Millionen Menschen. Die rasch steigende Zahl der Neuaufnahmen in Deutschland (mittlerweile über 1 Million Geflüchtete aus der Ukraine) brachte viel positives Engagement mit sich, sowohl auf politischer als auch auf bürgerlicher Seite wurden viele gute Lösungen gefunden und etabliert, um die Aufnahme zu erleichtern.

Leider ist aber auch festzustellen, dass diese vielen guten Ansätze noch nicht zum Standard für alle geflüchteten Menschen geworden sind, die Deutschland erreichen, sondern ein Ungleichgewicht in der Behandlung je nach Herkunftsland droht. Einen entsprechenden Aufruf der freien Wohlfahrtspflege NRW mit dem Titel **„Menschenwürdige Aufnahme für alle Schutzsuchenden“** finden Sie hier in diesem Heft abgedruckt.

Die Bedeutung des Krieges für unsere Gesellschaft spiegelte sich auch in anderen Veranstaltungen wider. Während die Integrationskonferenz unter dem Thema **„Heimat– ein strittiger Begriff?!“** verschiedene Perspektiven zum Begriff Heimat vermittelte, stand bei der Demokratiekonferenz der Ukraine-Krieg und seine Bedeutung auch für unsere Demokratie im direkten Mittelpunkt. Wie wichtig interkulturelle Toleranz und Vielfältigkeit gerade in solchen turbulenten Zeiten wie den heutigen sind, betonte Bürgermeister Steffen Mues genauso bei der Preis-

verleihung für interkulturelles Engagement. Ausgezeichnet wurde, ebenfalls ganz aktuell, die **„Friedensgruppe Siegen—Hilfe für die Ukraine“**.

Neben diesem Schritt in einen neuen Ausnahmezustand hat das Jahr 2022 aber auch einen zaghaften Schritt weiter in Richtung der Normalität gemacht: Die meisten coronabedingten gesellschaftlichen Einschränkungen sind (Stand Ende November) aufgehoben.

So konnten diverse Ausflüge, etwa ein interkultureller Ausflug nach Düsseldorf oder ein Ausflug mit Jugendlichen zum Eislaufen lernen nach Troisdorf, wieder möglich gemacht werden und für lächelnde Gesichter bei den Teilnehmer*innen sorgen.

Mit **„Poetry against Racism“** und **„Zwei Jahre Pink gegen Rassismus im Siegerland“** fanden dieses Jahr gleich zwei Formate statt, bei denen Teilnehmer*innen sich gegen Rassismus in der Gesellschaft positionieren konnten. Die Ergebnisse können Sie auf den Seiten 20 und 23 nachlesen.

Wie gewohnt stellen wir in dieser Ausgabe auch wieder die Arbeit verschiedener Siegener Initiativen vor. So finden Sie in dieser Ausgabe Artikel zur Arbeit des Kinderhospiz, zum Siegener Sozialdienst katholischer Frauen (SKF), zur neuen ukrainischen Frauengruppe Palyaniza, zur Hausaufgabenhilfe Zinsenbach und zum diesjährigen **Projekt „Familien stärken“ von Litera e.V.**

Als Buchtipps stellt Ihnen unsere Mitarbeiterin Lali Mgaloblishvili **„Blauwal der Erinnerung“** vor, ein Werk, zu dem Anfang November auch eine Lesung mit der Autorin Tanja Maljartschuk angeboten werden konnte.

Unser Mitarbeiter Torsten Büker hat sich für Sie in die Küche gestellt und Schweizer Käsewähe gebacken – das Rezept finden Sie auf Seite 35.

Außerdem haben wir den Klischeebasar für Sie reaktiviert. In dieser Ausgabe lesen Sie auf drei Seiten Wissenswertes zum Thema Karneval weltweit.

Wir wünschen Ihnen nach dem turbulenten Jahr eine ruhige und besinnliche Adventszeit und einen guten Rutsch in das Jahr 2023!

Ihr Redaktionsteam



Das Redaktionsteam: v.l.: oben: L. Bleckmann (lb), L. Mgaloblishvili (lm), G. Ditsch (gd), E. Hokkaämroglu (eh), M. Sommer (ms); unten: S. Simons (si), T. Büker (tb), A. Butzek (ab), L. Höfer (lh)
Foto: MiGazette

Aufruf der freien Wohlfahrtspflege zur „Menschenwürdige(n) Aufnahme für alle Schutzsuchenden“

Gefördert vom



im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**

Inhaltsverzeichnis

Editorial _____	2	Preis für Interkulturelles Engagement geht an „Friedensgruppe Siegen— Hilfe für die Ukraine“ _____	22
Inhaltsverzeichnis _____	3	„Zwei Jahre Pink gegen Rassismus im Siegerland“ war ein voller Erfolg _____	23
„Demokratie leben!“ _____	4-11	Integration in den Arbeitsmarkt— Das Berufsbildungszentrum der IHK Siegen bietet viele Möglichkeiten _____	24
Realisierte Projekte 2022: „Familien stärken“ von Litera e.V. ... _____	4	Sprache und Bewegung—ein Erlebnisbericht aus dem Sport-Seminar _____	26
... und „Abenteuer erleben“ von der Hausaufgabenhilfe Zinsbach _____	5	Interkulturelle Seniorenbegegnung _____	27
Demokratiekonferenz 2022—Auseinandersetzung mit dem Krieg in der Ukraine _____	6	Anne-Frank-Ausstellung kommt 2023 nach Siegen _____	27
Integrationskonferenz „Heimat - Ein strittiger Begriff?!“ _____	8	Ukrainische Frauengruppe PLYANIZA _____	28
Erinnern gegen das Vergessen— Lesung „Blauwal der Erinnerung“ _____	10	Gefühlswelten 2022 des Beratungszentrums „Hörst du mich?“ — Im Himmel war Jahrmarkt! _____	29
„Demokratie leben!“: Mehrere Zusatzprojekte gehen 2022 an den Start _____	11	„Die Welt aus Kinderaugen“ — Ausstellung der Caritas-Kitas _____	30
Spezialthema _____	12-13	Allerlei Kulturelles _____	31-35
Aufruf „Menschenwürdige Aufnahme für alle Schutzsuchenden“ _____	12	Literaturempfehlung: Anna Seghers im Garten von Jorge Amado— Eine Novelle von Robert Cohen _____	31
Aktuelles _____	14-30	Literaturempfehlung: Die Unbeugsamen— Ein Appel, Politik zu Gestalten _____	31
Der Siegener Sozialdienst katholischer Frauen (SkF) e.V. stellt sich vor _____	14	Klischeebasar: Fastnacht, Fasching, Karneval—Karnevalsbräuche weltweit _____	32
Wie der Ambulante Kinder- und Jugendhospizdienst unterstützen kann _____	15	Vielfalt geht durch den Magen — Schweizer Käsewähe _____	35
75 Jahre NRW — die Geschichte NRWs wurde in acht Kapiteln erkundet _____	16	Wichtige Kontakte _____	36
Interkulturelles Eislaufen sorgte auch dieses Jahr für strahlende Gesichter _____	17	Interkultureller Kalender _____	42
Friedensgruppe Siegen— Hilfe für die Ukraine _____	18	Impressum _____	43
Poetry against Racism—Fortsetzung _____	20		
„How to be an Ally? – Verbündete*r sein— Workshop für Vielfalt“ _____	21		

Realisierte Projekte 2022: „Familien stärken“ von Litera e.V. ...

Das Russisch-Deutsche Kulturzentrum Litera hat am 18. Juni 2022 eine wunderschöne Reise in den Maximilianpark nach Hamm unternommen. 42 Kinder und Erwachsene nahmen am Ausflug teil. Dieser Ausflug fand im Rahmen des Vereinsprojektes „**Familien stärken**“ statt. Auch einige Flüchtlingsfamilien aus der Ukraine haben am Ausflug teilgenommen.



alle Fotos: Litera e.V.

Ein weit sichtbarer Glaselefant ist das Wahrzeichen des Parks und der Stadt Hamm. Der Künstler Dr. Horst Rellcke verwandelte die ehemalige Kohlenwäsche der Zeche in die heute begehbare Plastik. Bei spielerischen und kreativen Tätigkeiten wurde den Kindern die Möglichkeit gegeben, die deutsche Sprache zu lernen und ihr Sozialverhalten zu stärken. Nachdem die Kinder sich anfänglich in einem Springbrunnen erfrischten, trafen sie auf ein echtes Piratenschiff, einen Dschungelspielplatz und eine alte Mine. Diese lockten die Kinder in neue Erlebniswel-

ten. Die ungewöhnlichen Spielgeräte waren eine Mutprobe und Herausforderung für die Großen sowie für die jüngsten Besucher. Dies führte zu Bildung von Vertrauen zwischen den einzelnen Kindern.

Im größten tropischen Schmetterlingsgarten NRW können über 200 bunt schillernde Schmetterlinge im freien Flug durch die üppige Vegetation beobachtet werden, welche hier frei auf über **600 m²** leben. Jede zweite Woche gibt es neue Lieferungen an Kokons. Ein besonderes Erlebnis: Die Schmetterlinge schlüpfen direkt vor den Augen der Kinder und fingen an zu fliegen. Dieser Ausflug stärkte die Gruppendynamik der Kinder immens. Die gemeinsamen Abenteuer halfen den Kindern über sich heraus zu wachsen und Teamfähigkeiten zu entwickeln.



Elena Groß



... und „Abenteuer erleben“ von der Hausaufgabenhilfe Zinsbach

Die Hausaufgabenhilfe Zinsbach hat am 27. Juli 2022 im Rahmen des Projektes „Abenteuer erleben - und sozialen Umgang miteinander trainieren“ einen Ausflug zu Hoodies in Wilgersdorf veranstaltet.

Hoodies ist ein erlebnispädagogisches Angebot mit dem Ziel Kindern sowohl ein tolles Erlebnis zu bieten, als auch eine Möglichkeit an Selbstzweifeln, Ängsten und Teamfähigkeiten zu arbeiten. Der Tag war gekenn-

Mut und Vertrauen war hier das A und O.

zeichnet durch diverse Spiele und Grenzerfahrungen. Nach Bewegungs-, Schnelligkeits- und Geschicklichkeitsspielen folgten eine Reihe spannender Teamspiele. Die Spiele „Lianenüberquerung“, „Magmafluss“ und „Eichhörnchen“ sind nur einige der Spiele, an denen die Kinder sich versuchen konnten. Mut und Vertrauen war hier das A und O. Die Kinder konnten ihre individuellen Fähigkeiten herausarbeiten, Erfolge erfahren und ihre Grenzen kennenlernen.



alle Fotos: Hausaufgabenhilfe Zinsbach

In anschließenden Gesprächs- und Reflexionsrunden teilen die Kinder ihre Erfahrungen. Besonders im Kontext der aktuellen Situation rund um die Pandemie leiden Kinder unter Stress, Angst und Ausgrenzung. Hier waren die erlebnispädagogischen Übungen eine fantastische Möglichkeit, diese Diskrepanzen aufzuarbeiten mit dem Ziel, einem vorurteilsfreien Miteinander, näher zu kommen. Insgesamt war der Ausflug zu Hoodies ein voller Erfolg, geprägt von vielen spannenden Eindrücken und Erfahrungen für alle Teilnehmenden.

Der Ausflug war geprägt durch spannende Eindrücke und Erfahrungen.

Nadine Mikota



Kontakt Daten
Hausaufgabenhilfe Zinsbach
Zur Zinsbach 48 (1. Stock)
57076 Siegen

Leitung: Nadine Mikota
Telefon: 0271 7700784
E-Mail: nadine.mikota@gmx.net

Öffnungszeiten: Montags bis Freitags von 14–17 Uhr

Demokratiekonferenz 2022 - Auseinandersetzung mit dem Krieg in der Ukraine

Dass wir uns im Rahmen der Demokratiekonferenz einmal im Jahr mit der Situation unserer Demokratie beschäftigen, das hat seit 2015 Tradition in Siegen. Dass wir uns vor diesem Hintergrund jedoch auch mit einem Krieg

„Keiner dachte, dass sein wird, was nicht sein darf.“

Andree Schmidt, Sozialdezernent Stadt Siegen

in Europa auseinandersetzen müssen, das ist bitter und neu. Rund 55 Personen haben die diesjährige Demokratiekonferenz zum Thema „Der Krieg in der Ukraine und unser Umgang damit in der Demokra-

tie“ am 24. November in der Bluebox besucht.

Den Einstieg machte der Siegener Sozialdezernent Andree Schmidt. Seine Feststellung: „Demokratie macht autoritären Herrschern Angst“ und ihnen seien jegliche Mittel recht, Regungen in Richtung Demokratie niederzuschlagen. Im Namen der Stadt Siegen bedankte er sich

bei allen, die sich für Demokratie und Vielfalt engagieren. Im Anschluss stellte Dr. Tetiana Havlin das wichtige ehrenamtliche Engagement der „Friedensgruppe Siegen-Hilfe für die Ukraine“ vor. Direkt nach Kriegsbeginn hat sie zusammen mit Tetyana Pankovska und Dr. Wassilij Tschereniak die Initiative gegründet, um schnelle Hilfe zu organisieren. Dabei leistet die Gruppe sowohl Unterstützung für Ukrainer*innen, die nach Siegen geflüchtet, als auch Hilfe für Menschen, die in der Ukraine geblieben sind. Zahlreiche Hilfstransporte haben seit Februar Siegen in Richtung

Ukraine verlassen. Für dieses wichtige Engagement hat die Friedensgruppe Siegen dieses Jahr den Preis für Interkulturelles Engagement der Stadt Siegen gewonnen (Wir berichten auf Seite 22). Jedoch betont Havlin:

Die Hilfsbereitschaft lässt mit der Zeit nach und in der Zwischenzeit gehen weniger Sach- und Geldspenden bei der Gruppe ein, obwohl natürlich weiterhin enorm hohe Bedarfe bestehen.



Dr. Tetiana Havlin und Dr. med. Wassilij Tschereniak berichten von der Arbeit der „Friedensgruppe Siegen“.

Für einen analytischen Input war Dr. Iryna Solonenko vom Zentrum Liberale Moderne in Berlin eingeladen. Das Zentrum Liberale Moderne ist eine Denkfabrik aus Berlin, die sich zum Ziel gesetzt hat, parteiübergreifend über individuelle Freiheit bei gleichzeitigem gesellschaftlichem Zusammenhalt nachzudenken. Bereits seit 2019 ist dort **das Themenprojekt „Ukraine verstehen“ beheimatet, das** unter anderem den demokratischen Aufbau in der Ukraine verfolgt. Damit brachte Dr. Iryna Solonenko eine große Expertise mit nach Siegen. Sie konnte den Teilnehmenden der Demokratiekonferenz eindrucksvoll erklären, wie sich die Ukraine in den vergangenen Jahren Schritt für Schritt demokratisiert hat und wie dieser Prozess sowie die Öffnung nach Europa den Konflikt mit Russland verschärft haben. Ihre Worte ließen keinen Zweifel daran: Russland führt den Krieg nicht nur gegen die Ukraine, sondern auch gegen unsere Werte und die friedliche Ordnung in Europa.



Dr. Iryna Solonenko vom Zentrum Liberale Moderne spricht auf der Demokratiekonferenz über die Demokratisierung der Ukraine.



Dr. Tanja Bierwirth (l.), Jobcenter Siegen-Wittgenstein und Hanan Tahmaz (r.), Integrationsrat der Stadt Siegen bei der Podiumsdiskussion.

alle Fotos: Caritasverband Siegen-Wittgenstein e.V.



Olena Ovdiienko (l.) berichtet aus erster Hand von den Erfahrungen ukrainischer Geflüchteter in Siegen. Hier mit ihrer Übersetzerin Svetlana Seibel (m.) und Sozialdezernent Andree Schmidt (r.) auf dem Podium. alle Fotos: Caritasverband Siegen-Wittgenstein e.V.

Bei der anschließenden Podiumsdiskussion ging es um die Perspektiven für Ukrainer*innen in unserer Region. Einen berührenden Einstieg in den Austausch machte Olena Ovdiienko, eine Frau, die bis vor einigen Monaten als Psychologin in der Ukraine gearbeitet hat und dann ihr Land verlassen musste. Heute arbeitet sie mit ukrainischen Müttern - ehrenamtlich, da sie so schnell nicht mit einer Berufsankennung rechnen kann. Sie konnte den Zuhörenden einen authentischen Einblick vermitteln, was

„Wir brauchen die Solidarität – auch wenn die Gesellschaft von den negativen Meldungen müde ist. Ich rufe zur Solidarität mit der Ukraine auf!“

ukrainische Geflüchtete in Siegen und anderswo bewegt. Das größte Problem sei, dass man nicht wisse, wie es weitergeht. 80 Prozent der Ukrainer*innen wollen wieder zurück. Je länger der Krieg dauert,

desto kleiner und kleiner werde dieser Prozentsatz. Die Unsicherheit, wie es weitergeht, führe im Alltag auch zu ganz praktischen Fragen für Familien, die hier leben. Soll mein Kind sich auf den deutschen Schulunterricht konzentrieren oder versuchen wir lieber den Anschluss in der ukrainischen Schule nicht zu verlieren? Sie betont auch, dass viele Ukrainer*innen gut ausgebildet sind und gerne in ihrem Beruf hier arbeiten wollen.

Gleiches konnte aus einer anderen Perspektive auch Dr. Tanja Bierwirth vom Jobcenter Siegen-Wittgenstein berichten. Sie sprach auch einen Dank an die Fachdienste der Migrationsberatung für die tolle Zusammenarbeit aus. Auch Andree Schmidt und Tetiana Havlin waren mit auf dem Podium. Schmidt erklärte, wie die Stadt Siegen die Aufnahme von Geflüchteten organisiert. Keine immer einfache Aufgabe, denn Wohnraum, Kita- und Schulplätze sind begrenzt. Sein Ziel sei es, pragmatische Lösungen zu finden, auch wenn diese nicht immer direkt perfekt sind und manchmal etwas Zeit benötigen. Wichtig sei, dass die Menschen erstmal in Sicherheit sind.

Tetiana Havlin sprach nun auch aus Perspektive der Migrationssoziologie, als sie betonte, dass Flucht eine sehr komplizierte Sache sei und niemand leichtfertig sein Land verlasse. Wichtig war für sie auch klarzustellen, dass selbst während des Krieges die Zusammenarbeit zwischen verschiedenen Migrantenorganisationen, Vereinen und Netzwerken in Siegen gut funktioniert und sie auch viel Unterstützung von der russischen Community in Siegen erfahren haben, beispielsweise in Form von Übersetzungen. Komplementiert wurde das Podium von Hanan Tahmaz, Vorsitzende des Siegener Integrationsrates. Sie sprach auf dem Podium für alle Geflüchteten - also auch die aus anderen Ländern - als sie beschrieb wie wichtig es sei, diesen eine

Perspektive in Deutschland zu eröffnen. Sie kenne viele Beispiele, wo das gut funktioniere, aber leider auch die anderen, wo Zugänge verwehrt oder Menschen ungleich behandelt würden. Olena Ovdiienko schloss die Diskussion mit einem Lichtblick für die Zukunft: „Als ich nach Deutschland kam, dachte ich, ich bin auf mich allein gestellt. Ich habe viel Hilfe erfahren und muss meine Einstellung ändern. Die Menschen haben mich herzlich aufgenommen. Die ukrainische Bevölkerung weiß jetzt, dass der Kurs Richtung Europa der richtige war.“

lb



Torsten Manges (l.) leitete souverän durch die Konferenz. Lisa Bleckmann (m.) vom Caritasverband Siegen-Wittgenstein e.V. und Carsten Hermann (r.) von der Stadt Siegen haben die Konferenz gemeinsam ausgerichtet.



Vortrag „Heimat – universelles Grundbedürfnis oder nostalgische Verklärung?“ von Prof. Dr. Stefan Kutzner.

alle Fotos: AWO KV Siegen-Wittgenstein/

Integrationskonferenz „Heimat - Ein strittiger Begriff?!“

Am 16. August 2022 von 13.00 – 18.00 Uhr fand die diesjährige Integrationskonferenz „Heimat – Ein strittiger Begriff?!“ in den Räumlichkeiten der BlueBox in Siegen statt. Mit der diesjährigen Integrationskonferenz, gefördert durch das Bundesprogramm „Demokratie leben!“, konnten die Veranstalter *innen für die Teilnehmenden der Konferenz verschiedene Perspektiven zur Annäherung des Begriffes Heimat bieten.

Jeder versteht unter Heimat etwas anderes. Für die einen ist es eine Kindheitserinnerung, für andere der Geruch von Apfelstrudel oder der Lieblingsplatz im Garten. Unser Verständnis von Heimat ist sehr individuell und oft ein Gefühl. In der Öffentlichkeit wird der Heimatbegriff kontrovers diskutiert, instrumentalisiert und als politischer

Kampfbegriff missbraucht. Der Kooperationsverbund der Migrationsdienste und der Universitätsstadt Siegen in Zusammenarbeit mit der Agentur für Arbeit in Siegen und dem Jobcenter, sowie dem Kommunalen Integrationszentrum Kreis Siegen-Wittgenstein wollte mit der diesjährigen Integrationskonferenz dazu einladen, über die Bedeutung von Heimat für den Einzelnen und für die Gesellschaft nachzudenken.

Es sprach unter anderem der Soziologe Prof. Dr. Stefan Kutzner von der Universität Siegen, der in seinem Vortrag die Bedeutung des Fremden für den Heimatbegriff betonte. Wer, um der Heimat willen, alles Fremde eliminieren wolle, würde nicht Heimat, sondern Leere erzeugen, da Heimat ohne die Abgrenzung zum Fremden ein inhaltsloser Begriff sei. Aufgrund des kurzfristigen coronabedingten Ausfalls einer Referentin wurden danach die Teilnehmenden in einem überaus gelungenen, improvisierten Ersatzprogramm angehalten, ihre persönlichen Meinungen zum Thema Heimat auf Tafeln aufzuschreiben. So kamen verschiedenste Assoziationen von Familie und Freunden über Einengung und Zwang traditioneller Ge-



Gesprächsrunde mit Vertreter*innen aus den Migrantenorganisationen / Vereinen über Aspekte von Heimat in Vereinen.



Diskussionsrunde mit lokalen Politiker*innen über die Bedeutung von Heimat in Politik und Gesellschaft.

alle Fotos: Caritasverband Siegen-Wittgenstein e.V.

sellschaftsstrukturen bis hin zu Siegerländer Essen zusammen. Nach einer kleinen Pause, in der für die Teilnehmenden die Gelegenheit zum Netzwerken angeboten wurde, ging es mit einer kulturellen Annäherung zum Begriff Heimat weiter. Tobias Beitzel, ein Poetry Slammer und Comedian aus Bad Berleburg, hat dabei einige Regeln

für Neuzugewanderte zusammengestellt, die zu beachten sind.

Anschließend gab es eine Diskussionsrunde mit Vertreter*innen des Vereinslebens vom Heimat- bis zum Moscheeverein. Dem schloss sich eine weitere Diskussionsrunde an, bei der Vertreter*innen der Fraktionen SPD, Grüne, FDP, GfS, UWG und Linke im Siegener Stadtrat ihre Sicht auf das Thema darlegten. Auch wurden sie mit ausländerfeindlichen Zitaten konfrontiert, zu denen sie Stellung beziehen mussten.

Die Konferenz bot den Teilnehmenden die Gelegenheit, sich an den Begriff Heimat und dessen Bedeutung anzunähern. Die Bedeutung von Heimat wird vielen Menschen erst bewusst, wenn man wegzieht, migriert oder sich die Heimat (stark) verändert. Außerdem konnten die Konferenzteilnehmenden zum einen mit anderen in Interaktion treten und zum anderen durch die Gesprächsrunde mit den Migrantenorganisationen sowie der Podiumsdiskussion mit regionalen Politiker*innen erfahren, dass die Wortbedeutung von "Heimat" individuell wandelbar ist. Die so bezeichnete Heimat von Menschen kann sich im Laufe des Lebens auch stark verändern. Heimat ist auch nicht mehr zwingend der eine Ort, sondern kann an verschiedenen Plätzen liegen: Heimat ist heute zum Plural geworden. Die Veranstaltenden zeigen sich zufrieden mit der Konferenz, die zum Nachdenken über die Vielfalt des Wortes „Heimat“ angeregt hatte.

Dem Kooperationsverbund gehören folgende Verbände an: AWO KV Siegen-Wittgenstein/Olpe, Caritasverband Siegen-Wittgenstein e.V., Diakonie Soziale Dienste gGmbH, IB, Verein für soziale Arbeit und Kultur Südwestfalen e.V. und Universitätsstadt Siegen.



Die Moderation der Konferenz übernahm Olaf Neopan Schwanke.

eh

Erinnern gegen das Vergessen - Lesung „Blauwal der Erinnerung“

Bis zum Ende dieses Jahres stellte das Bundesfamilienministerium im Rahmen des Programms „Demokratie Leben!“ Fördermittel für unterschiedliche Aktivitäten zur Verfügung. Hierdurch bestand unter anderem die Möglichkeit, Aktionen bezüglich des Krieges in der Ukraine zu fördern. In diesem Rahmen wurde die ukrainische Autorin Tanja Maljatschuk nach Siegen eingeladen. Die Lesung und das Gespräch zu ihrem Buch „Blauwal der Erinnerung“ fand am 9.11. um 19:00 Uhr im Lesecafé der Stadtbibliothek statt. Die Veranstaltung wurde von der Mediathek gegen Rassismus und Diskriminierung organisiert, Kooperationspartnerin war die Stadtbibliothek Siegen. Die Moderation übernahm Veronika Lichtenwald, Medienkulturwissenschaftlerin an der Universität Siegen.

Tanja Maljatschuks Geschichte als Autorin fängt in der Ukraine an: 1983 in Iwano-Frankiwsk geboren, im „Geburtsort der neuen ukrainischen Literatur“ - wie einst Deutschlandfunk Kultur die Stadt nannte. Die Autorin studierte in ihrer Heimatstadt Philologie und arbeitete nach dem Studium als Journalistin in Kiew. Seit 2011 lebt sie in Wien und schreibt sowohl auf Ukrainisch als auch auf Deutsch. Ihre erste deutschsprachige Erscheinung war der Erzählband „Neunprozentiger Haushaltessig“ im Jahr 2009. Die Neuste erschien im letzten Oktober - eine Sammlung von Essays der letzten sieben Jahren mit dem Titel „Gleich geht die Geschichte weiter, wir atmen nur aus“. Dazwischen veröffentlichte sie Romane und weitere Texte, die mehrere Preise gewannen, u.a. den Ingeborg-Bachmann Preis 2018 für den Text „Frösche im Meer“.

Der Roman „Blauwal der Erinnerung“ ist in Deutschland Anfang 2019 erschienen. Darin beschreibt die Autorin einerseits die Niederlage der ukrainischen Staatenbildung 1919 anhand der Schicksale ukrainischer Intellektueller, die vor den Bolschewiki ins Exil fliehen mussten und nie zurückkehrten, andererseits das Leben einer Frau, die aus der Bahn geworfen wird und unter starken Ängsten leidet. Sie findet Orientierung und Halt in einer historischen Figur, die für die Geschichte der Ukraine eine große Rolle spielte: Wjatscheslaw Lypynskyj. Zwischen den Lebenswelten beider Figuren liegen 100 Jahre. Laut Maljatschuk hätte die Geschichte ohne eine Figur aus der Gegenwart nicht funktioniert. Ihre Lösung ist die Einführung einer namenlosen Protagonistin, um einen zeitlichen Bezug in die Gegenwart herzustellen.

Der Historiker, politische Philosoph, Botschafter und Publizist Wjatscheslaw Lypynskyj hatte am Anfang des 20ten Jahrhunderts eine Vision für die heutige Ukraine. Damals eine zaristische, im Nachhinein eine sowjetische Ukraine, sollte nach Vision von Lypynskyj ein unabhängiges Land werden. Seine Vision war ein Territorium, das zwischen

Polen und Zarenrussland lag, erzählt Tanja Maljatschuk. In dieser Vision spielt ethnische Abstammung und Religion keine Rolle. Nach den politischen Unruhen wurde die Ukraine 1919 an die damalige Sowjetunion angeschlossen. Im gleichen Jahr gingen Lypynskyj und alle seine Mitstreiter*innen ins Exil. So zerstreuten sich die ukrainischen Intellektuellen erst in Europa, dann auf der ganzen Welt. Langsam und vergessen starben sie. Dieses Buch ist gegen dieses Vergessen.

„Zabuttja“ (Vergessenheit) ist der Titel des Buches im Original, was sich auf Deutsch nicht direkt übersetzen ließ, so entstand der Titel „Blauwal der Erinnerung“ aus einer Passage, - dem Blauwal, - der alles verschlingt.



Foto: Mediathek gegen Rassismus und Diskriminierung

Da in Wien ein großer Anteil ukrainischer Exilant*innen lebte, dort eigene Zeitungen veröffentlichte und Lypynskyj selbst unheimlich viel geschrieben habe, sei die Recherche für den Roman nicht schwierig gewesen, so Maljatschuk. Die Schwierigkeit habe vielmehr die Loslösung von der Hauptfigur dargestellt. Das Buch, obwohl kein „Bestseller“, genießt große Anerkennung und wurde bis heute in verschiedene Sprachen übersetzt.

Tanja Maljatschuk las sowohl aus dem Roman als auch aus der neuen Essaysammlung. In den letzten Monaten verschwanden die Grenzen zwischen Politik und Literatur bei den Podiumsdiskussionen. Ukrainische Autor*innen werden oft in die Ecke gedrängt nicht über ihre Literatur zu sprechen, sondern „die Ukraine zu erklären“. Andriy Kurkow sagte hierzu auf der Frankfurter Buchmesse, der Krieg sei die „teuerste Werbung“ für ukrainische Literatur. Tanja Maljatschuk fällt es nach eigener Aussage schwer eine Grenze zu ziehen: Sie möchte über die heutige Lage schreiben, Antworten geben, die Meinungen kommentieren und Verschwörungsideologien widersprechen.

Schreiben zu können, heißt ein Trauma überwunden zu haben. In der sowjetischen Ukraine habe man nicht geredet: die Großeltern schwiegen, die Eltern nahmen dieses Schweigen an, es gab keine Fragen. Dann kamen die Enkelkinder und fragten als Erste nach. Tanja Maljatschuk fragte ebenfalls und wenn sie nicht gefragt hätte, hätte ihre Großmutter wohl trotzdem erzählt, denn viel Zeit war vergangen und die Wunden waren geheilt. Es konnte darüber gesprochen werden. Und Tanja hörte zu, schrieb auf, um weiter zu erzählen. Jetzt kann sie nicht mehr schreiben. Die Wunden sind wieder geöffnet, sie hört erst zu und nimmt alles auf, was sie aufnehmen kann. Irgendwann mal schreibt sie wieder, sagt sie. Hoffentlich.

Im



Die Teilnehmenden vom Projekt Kunst.Begegnen werden im Atelier des Museums für Gegenwartskunst kreativ und reflektieren ihre Erfahrungen unter kunstpädagogischer Begleitung. Foto: Tobias Bender

„Demokratie leben!“: Mehrere Zusatzprojekte gehen 2022 an den Start

Das Bundesfamilienministerium stellte dieses Jahr im Rahmen des Programms „Demokratie leben!“ zusätzliche Fördermittel zur Verfügung, um dringende Bedarfe und Themen kurzfristig bearbeiten zu können. Die „Partnerschaft für Demokratie“ Siegen konnte sich erfolgreich auf einen Teil der vom Bund bereitgestellten Mittel bewerben. Sechs zusätzliche Aktionsfondsprojekte werden realisiert.

Die diesjährige Zusatzförderung soll dazu dienen, die Themen „Ukraine-Krieg“, „Flucht und Migration“ und „Verschwörungsideologien“ im Sinne des Bundesprogramms lokal aufzugreifen und zu bearbeiten. Der Sieger Partnerschaft für Demokratie stehen 17.000 Euro zusätzlich zur Verfügung, wovon 2.000 Euro durch die Stadt Siegen beigesteuert werden. Davon sind 11.500 Euro für Aktions- und 2.500 Euro für Jugendfondsprojekte vorgesehen. Der Rest entfällt auf die Öffentlichkeits- und Partizipationsarbeit der Koordinierungsstelle.

Die Projekte im Einzelnen:

Im November hat der Verein für soziale Arbeit und Kultur Südwestfalen e.V. zur Lesung „Blauwal der Erinnerung mit der ukrainischen Autorin Tanja Maljartschuk“ eingeladen (ausführlicher Bericht auf Seite 10). Der Verein Stitching for School and Life führt an sechs Terminen eine Afghanisch-Deutsche Begegnungswerkstatt für Frauen durch. Beim gemeinsamen Nähen und Kochen soll u. a. interkultureller Austausch gefördert werden.

Die Initiative „Omas gegen Rechts Siegen“ hat eine Schulung zum Thema „Verschwörungsideologien und Unterwanderung von Rechts“ durchgeführt. Die Gemeinnützige Weiterbildungs- und Qualifizierungsgesellschaft des Heimatvereins Achenbach möchte einen Kinder- und Jugendraum im Begegnungszentrum in Achenbach einrichten, u. a. um geflüchteten Kindern das Ankommen in Deutschland zu erleichtern. youncaritas Siegen erweiterte das Projekt „Demokratie lesen“- Mobile Bücherkiste. Das Repertoire der Bücherkiste wurde um weitere Bücher ergänzt. So wurden z. B. jugendgerechte Bücher angeschafft, die die Themen Krieg und Flucht adressieren. Und schließlich wiederholte einfachmachen ihr im Sommer erfolgreich durchgeführtes Projekt Kunst.Begegnen mit einer neuen Zielgruppe. Während sich das zusammen mit dem Museum für Gegenwartskunst angebotene Projekt damals an Afghan*innen richtete, nahmen im Herbst interessierte Ukrainer*innen an der Führung mit anschließendem kunstpädagogischen Workshop teil.

Neben den vorgestellten sechs Aktionsfondsprojekten werden auch weitere Jugendprojekte umgesetzt. Diese befanden sich bei Redaktionsschluss noch in der Planungsphase.

Für die Sieger Partnerschaft für Demokratie war es keine Frage sich um die zusätzlichen Mittel zu bewerben, denn die alljährliche Antragsphase war bereits im Februar abgeschlossen, also als der brutale Krieg gegen die Ukraine gerade erst begann. Die zahlreichen Initiativen und Vereine, die sich seither stark engagieren, geflüchtete Menschen zu unterstützen oder Aufklärungsangebote rund um den Krieg zu leisten, hatten daher bis dato keine Chance auf die Bundesförderung. Ziel war also auch, diese Vereine und Initiativen zu unterstützen, ihre Angebote auszubauen und auch neue Akteur*innen für ein Engagement zu gewinnen.

Aufruf „Menschenwürdige Aufnahme für alle Schutzsuchenden“

Die LAG FW NRW (Landesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege in NRW) hat gemeinsam mit dem Flüchtlingsrat NRW den Aufruf „Menschenwürdige Aufnahme für alle Schutzsuchenden“ initiiert, dem sich bereits zahlreiche Organisationen angeschlossen haben. Die Hauptforderung des Aufrufs beinhaltet die guten Erfahrungen, die bei der Aufnahme von Menschen aus der Ukraine gemacht wurden, auch auf alle anderen Schutzsuchenden zu übertragen. Da wir diesen Aufruf sehr wichtig finden, veröffentlichen wir diesen hier in der Mi-Gazette:

Alle Schutzsuchenden haben das Recht auf menschenwürdige Aufnahme und Versorgung! - Für eine humane Flüchtlingspolitik!

Die unterzeichnenden Organisationen stellen mit wachsender Sorge die aktuelle Ungleichbehandlung geflüchteter Menschen fest. Sie fordern Bund und Land auf, die guten Erfahrungen, die derzeit bei der humanitären Aufnahme und Integration von ukrainischen Staatsangehörigen gemacht werden, die aufgrund des russischen Angriffskrieges gegen ihr Land zur Flucht gezwungen wurden, auch auf andere Geflüchtete zu übertragen.

Erfreulich ist: Die Aufnahme von ukrainischen Staatsangehörigen ist geprägt durch eine an Humanität und der Förderung von Integration in Bildung und Arbeit ausgerichtete Flüchtlingspolitik. Die ukrainischen Staatsangehörigen erfahren offene Grenzen, Ausnahmen von der Visapflicht, um einen rechtmäßigen Aufenthalt zu ermöglichen, direkte Erteilung humanitärer Aufenthaltserlaubnisse, die weitgehend freie Wahl des Aufenthaltsortes innerhalb der EU, die Möglichkeit der sofortigen Unterbringung in privatem Wohnraum statt in Sammellagern, umfangreiche soziale Hilfen und einen unmittelbaren Zugang zu Integrationskursen, zum Arbeitsmarkt und zum Studium. All dies wird anderen Geflüchteten verwehrt.

Dabei könnte die Art und Weise der Aufnahme ukrainischer Staatsangehöriger der Anfang eines Deutschlands, eines Europas sein, das sich die Wahrung der Menschenrechte von Schutzsuchenden nicht nur auf die Fahnen schreibt, sondern konkret umsetzt.

Stattdessen müssen wir eine starke Ungleichbehandlung zwischen den „einen“ und den „anderen“ Geflüchteten erkennen. Die „einen“, das sind aus der Ukraine geflüchtete ukrainische Staatsangehörige; die „anderen“, das sind Menschen, die aus anderen Regionen dieser Erde in Deutschland Schutz vor Krieg und Gewalt suchen und diejenigen Ukraine-Flüchtlinge, die eine andere als die ukrainische Staatsangehörigkeit besitzen oder der Rom*nja-Minderheit angehören.

Während für die „einen“ – so wie es für alle Menschen auf der Flucht selbstverständlich sein sollte – Grenzen und Türen geöffnet werden, bekommen die „anderen“ weiterhin die volle Härte der deutschen und europäischen Abschreckungs- und Abschottungspolitik zu spüren.

Während die „einen“ teilweise mit Bussen an der Grenze abgeholt werden und in Deutschland kostenlos mit der Bahn fahren durften, müssen die „anderen“ mangels sicherer und legaler Fluchtwege weiter ihr Leben zum Beispiel bei der Überfahrt über das Mittelmeer oder in den weitläufigen Wäldern Belaruss riskieren.

Während die „einen“ größtenteils direkt in privaten Unterkünften untergebracht werden, müssen die „anderen“ monate- oder jahrelang unter isolierenden und zum Teil menschenunwürdigen Bedingungen in Sammellagern von Land und Kommunen in Nordrhein-Westfalen ausharren.

Während die „einen“ alle Leistungen des Sozialstaats in Anspruch nehmen können, erhalten die „anderen“ lediglich eingeschränkte Sozialleistungen und haben keinen Regelzugang zu den Leistungen der Sozialgesetzbücher.

Während die „einen“ bei der Eingliederung in Kita und Schulen sowie bei der Arbeitsaufnahme massiv unterstützt werden, sehen sich die „anderen“ fortlaufend Hürden gegenüber, bis hin zu Arbeitsverboten.

Während die „einen“ bei Ausländerbehörden schnell einen Termin bekommen, warten die „anderen“ oft monatelang auf eine Vorsprachemöglichkeit. Viele müssen sich trotz mangelnder Rückkehrmöglichkeit über Jahre von Duldung zu Duldung hangeln.

Auch bei den aus der Ukraine Geflüchteten wird in die „einen“ und die „anderen“ unterschieden. Für die „anderen“, hier die Drittstaatsangehörigen mit befristetem Aufenthalt in der Ukraine, die als Studierende, Arbeitnehmer*innen oder nicht anerkannte Flüchtlinge in der Ukraine lebten, gelten die oben genannte Rechte nicht. Dies macht deutlich, dass es bei der „Vorzugsbehandlung“ ukrainischer Geflüchteter nicht um Fluchtgründe geht.

Diese Ungleichbehandlungen müssen ein Ende haben! Die positiven Ansätze und Erfahrungen bei der Aufnahme von ukrainischen Geflüchteten müssen genutzt werden, um die Zugangsmöglichkeiten nach und die Lebenssituation in Deutschland und NRW für alle Geflüchteten zu verbessern.

Eine wirklich humane Flüchtlingspolitik darf nicht zwischen den „einen“ und den „anderen“ unterscheiden. Alle müssen die menschenwürdige Behandlung erfahren, auf die sie als Menschen ein Recht haben.

Wir fordern von Land und Bund

- eine Evaluierung der im Rahmen der Schutzgewährung und Aufnahme aus der Ukraine gemachten Erfahrungen,

„... könnte der Anfang eines Deutschlands, eines Europas sein, das die Wahrung der Menschenrechte von Schutzsuchenden konkret umsetzt.“

- die Gestaltung sicherer und legaler Zugangswege nach Deutschland und NRW, zum Beispiel über umfangreiche Aufnahmeprogramme,
- für alle Geflüchteten die Gewährung von Leistungen nach den Sozialgesetzbüchern, also die Abschaffung des Asylbewerberleistungsgesetzes,
- positive Auslegungshilfen durch Landesvorgaben zu ausgrenzenden Bundesgesetzen, zum Beispiel bei der Ausgestaltung des humanitären Aufenthaltsrechts,
- die Einbeziehung aller Geflüchteten in die Integrationspolitik und -maßnahmen des Bundes und Landes, wie Zugang zu den Integrationskursen oder in NRW zu den Maßnahmen des Teilhabe- und Integrationsgesetzes.

Wir appellieren an die nordrhein-westfälische Landesregierung, von diesen Gestaltungsmöglichkeiten im Interesse der Gleichbehandlung aller Geflüchteten im Land Gebrauch zu machen und sich beim Bund entsprechend einzusetzen.

Auch die dazugehörige Pressemeldung möchten wir hier weitergeben.

Aufruf: Menschenwürdige Aufnahme für alle Schutzsuchenden

Bochum/Wuppertal, 21.10.2022. Bei der Aufnahme von Menschen aus der Ukraine haben Politik und Zivilgesellschaft gute Erfahrungen mit einer an den Grundsätzen von Humanität und Integrationsförderung ausgerichteten Flüchtlingspolitik gemacht. Nun gelte es, diese guten Ansätze auf alle Schutzsuchenden zu übertragen, fordern 15 Organisationen aus NRW in einem heute veröffentlichten Aufruf. Initiiert wurde er vom Flüchtlingsrat NRW und der Landesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege NRW. Unterstützt wird er u.a. vom Deutschen Gewerkschaftsbund NRW, dem Landesjugendring, dem Landesintegrationsrat und dem Informations- und Dokumentationszentrum für Antirassismearbeit IDA NRW.

„Sei es die Anerkennung von Dokumenten, Unterstützung bei der Arbeits- oder Wohnungssuche oder der Zugang zu Schule und Kita. Nach Ausbruch des Krieges in der Ukraine haben Land und Bund unbürokratische Lösungen gefunden. Und es hat sich gelohnt“, so die Bilanz von Christian Woltering, Vorsitzender der Freien Wohlfahrtspflege NRW. „Die Hilfsbereitschaft in der Bevölkerung ist überwältigend, gemeinsam mit Politik, Verwaltung und ehrenamtlichem Engagement meistern wir hier erfolgreich einen Kraftakt.“ Doch schnelle Integration in Arbeit und Bildung oder eine menschenwürdige Unterbringung sei längst nicht allen Menschen in NRW gegönnt.

„Nach der restriktiven deutschen und europäischen Flüchtlingspolitik der letzten Jahre sind in den Vereinfachungen, die für ukrainische Schutzsuchende geschaffen werden, die Anfänge einer solidarischen, die Menschenrechte der Betroffenen während der Aufnahmepraxis zu erkennen“, so Birgit Naujoks, Geschäftsführerin des

Flüchtlingsrats NRW. „Anderen Flüchtlingen bleiben diese positiven Ansätze jedoch verwehrt. Diese Ungleichbehandlungen müssen ein Ende haben!“

Menschen aus der Ukraine können im Gegensatz zu Schutzsuchenden, die hier ein Asylverfahren durchlaufen, ihren Aufenthaltsort frei wählen, eine private Unterkunft beziehen und haben einen direkten Zugang zu Sozialleistungen des Regelsystems, Integrationskursen, Arbeitsmarkt oder Studium. Die Initiator*innen und Unterstützer*innen des Aufrufs begrüßen dies ausdrücklich. Die positiven Ansätze und Erfahrungen müssten nun genutzt werden, um die Zugangsmöglichkeiten nach und die Lebenssituation in Deutschland und NRW für alle Schutzsuchenden zu verbessern.



chenden zu verbessern.

CDU und Grüne in NRW bekräftigen in ihrem Koalitionsvertrag, man wolle sich in der Migrations- und Flüchtlingspolitik **„für ein diskriminierungsfreies Zusammenleben und eine chancengerechte Teilhabe für alle einsetzen“**. Um diesem Anspruch gerecht zu werden, fordern die Unterzeichner*innen die NRW-Landesregierung auf, dem Aufruf zu folgen, und unter anderem folgende Punkte umzusetzen bzw. sich beim Bund für deren Umsetzung einzusetzen:

- die Abschaffung des Asylbewerberleistungsgesetzes und stattdessen eine Gewährung von Leistungen nach den Sozialgesetzbüchern an alle Flüchtlinge,
- eine großzügigere Auslegung von ausgrenzenden Bundesgesetzen durch Landesvorgaben, z. B. hinsichtlich des humanitären Aufenthaltsrechts,
- die Einbeziehung aller Flüchtlinge in die Integrationspolitik und -maßnahmen von Bund und Land, wie Zugang zu Integrationskursen.

Ih

Der Siegener Sozialdienst katholischer Frauen (SkF) e.V. stellt sich vor

Der Sozialdienst katholischer Frauen (SkF) e.V., damals hieß er noch Katholischer Fürsorgeverein für Mädchen, Frauen und Kinder, wurde gegründet, weil es damals, beginnend im Jahr 1913, gesellschaftlich an der Zeit war, einen „sozialen Frauenverband“ zu gründen der

- A) die Not und das Elend von Mädchen und Frauen durch Industrialisierung und Verstädterung lindern wollte und
- B) die massive Benachteiligung und Zurücksetzung von Frauen in unserer Gesellschaft erkannte.

Aus den kleinen Anfängen wuchs ein großer Verein, heute SkF Siegen e. V., schnell heran mit Hilfe vieler tatkräftiger und manchmal auch streitbarer Frauen und heute auch Männer. Von Anfang an wurde die Arbeit beim SkF von ehrenamtlichem Engagement und hoch anerkannter beruflicher Fachkompetenz getragen. In dieser Kombination konnte der SkF Siegen e.V. sich selbst gestalten und Aufgabenschwerpunkte immer wieder den Nöten der Zeit entsprechend weiterentwickeln.

Doch was sind die Kernaufgaben des SkF?

Der Sozialdienst katholischer Frauen hat sich von Anfang an um Wohnungslose, benachteiligte Frauen, sowie um Schwangere, Alleinerziehende und Familien mit ihren Kindern, ohne familiären Rückhalt gekümmert. Die Begrifflichkeiten haben sich immer etwas geändert. Zuflucht geben, ein Zuhause zumindest auf Zeit, Menschen beraten, begleiten und befähigen, das waren und sind die

Kernaufgaben des SkF Siegen e. V. Verändert haben sich alle Aufgaben im Laufe der Jahre entsprechend des gesellschaftlichen Wandels und so sind

zahlreiche Aufgaben hinzugekommen. Verwurzt in der Tradition wächst der SkF Siegen e.V. wie ein Baum und streckt seine Äste und neuen Zweige auch in die Zukunft weiter aus. In fast 110 Jahre haben sich in dieser Tradition die Tätigkeitsfelder des SkF hier in Siegen weit ausdifferenziert, ohne sich von den Wurzeln zu lösen.

Aktuell begleitet, berät und befähigt der SkF Siegen e.V. weit über 300 Menschen hier im Kreis- und Stadtgebiet in den Fachdiensten:

- Ambulante sozialpädagogische Familienhilfen
- Pflegekinderdienst
- Vormund- und Pflegschaften
- Umgangspflegschaften
- Perspektiv-Wohnen
- rechtliche Betreuung durch unseren Betreuungsverein
- demnächst auch durch die Sozialpädagogische Gruppenarbeit für die Stadt Siegen

Im Jubiläumsjahr 2013 waren es zudem noch:

- Verfahrensbeistandschaften
- Betreuungsangebot im St. Marien Krankenhaus
„Gemeinsam starten wir ins Leben“

Der Sozialdienst katholischer Frauen Siegen e.V. (SkF) ist im sozialen Bereich eine wichtige Stütze für die Gesellschaft. Er unterstützt Menschen in Not und bietet Beratung und Begleitung in vielfältigen Lebenslagen an. Die Arbeit des SkF Siegen e.V. wird getragen von einem hohen fachlichen Anspruch, der sichere Räume schafft, in denen Kinder, Jugendliche, Frauen und Familien, unabhängig von ihrer Nationalität, Geschlecht, Religionszugehörigkeit und finanzieller Lage, offene und wertschätzende Begegnung und Hilfestellung erfahren.

Wolfgang Langenohl—Geschäftsführer

„Der SkF Siegen ist eine Stütze für Menschen in Not und begleitet in vielfältigen Lebenslagen.“

„Beraten, begleiten, befähigen, das sind unsere Kernaufgaben.“



SKF



skf-siegen.de



**Beraten.
Begleiten.
Befähigen.**

Sozialdienst katholischer Frauen Siegen e.V.

Kontaktdaten
Sozialdienst kath. Frauen e.V.
Geschäftsstelle SkF Siegen
Wolfgang Langenohl
Häutebachweg 5, 57072 Siegen
Telefon: 0271/232 52—0
E-Mail: info@skf-siegen.de
www.skf-siegen.de



Wie der Ambulante Kinder- und Jugendhospizdienst unterstützen kann

Seit sieben Jahren ist Familie A. beim Ambulanten Kinder- und Jugendhospizdienst Siegen angebunden. Tochter Lamia ist mit einem Chromosomendefekt geboren worden, der ihre Lebenszeit begrenzt. Sie hat sowohl eine geistige als auch eine körperliche Behinderung. Für die Familie eine Herausforderung im Alltag, da Lamia rund um die Uhr auf Pflege und Begleitung angewiesen ist. **Dies wirkt sich auch auf die zwei Geschwister aus.** „Ein einfacher Besuch im Schwimmbad beispielsweise mit meiner jüngsten Tochter ist so einfach nicht möglich“, sagt Mutter Sevinc. Bis zur Coronazeit wurde Lamia jede



Sevinc und Lamia.

Foto: Ambulanter Kinder- und Jugendhospizdienst Siegen

Woche von einer ehrenamtlichen Mitarbeiterin des Dienstes begleitet, sodass Zeit für die Geschwister oder auch einmal für die Mutter selbst blieb. Danach pausierte die Begleitung aufgrund der Pandemie. Nun wünscht sich **Sevinc A. eine Begleitung für die jüngste Tochter.** „Es wäre schön, wenn jemand Zeit nur für sie hätte. Für Ausflüge ins Kino, einfach nur für den Spielplatz oder eben auch einmal ins Schwimmbad“. Dafür braucht es jedoch eine*n

ehrenamtliche*n Mitarbeiter*in, die*/der* zu den Bedürfnissen der Familie passt.

Derzeit begleiten 44 ehrenamtliche Mitarbeiter*innen im Kreis Siegen-Wittgenstein und darüber hinaus insgesamt 29 Familien mit Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen mit lebensverkürzender Erkrankung. Weiterhin engagieren sich viele in der Öffentlichkeitsarbeit. Die Ehrenamtlichen schenken Zeit im Alltag und stehen über einen langen Zeitraum an der Seite der Familien. Für die Familien ist dieses Angebot kostenfrei.

Ehe es mit der ehrenamtlichen Mitarbeit losgeht muss vorab ein 100-stündiger Ausbildungskurs absolviert werden. Der AKHD Siegen würde sich freuen, wenn sich mehr Menschen mit Migrationshintergrund von dem Ehrenamt angesprochen fühlen würden.

„Unser Team hat eine breite Altersspanne von 22 – 75 Jahren mit unterschiedlichsten

„Der Austausch mit den Familien bedeutet mir viel.“

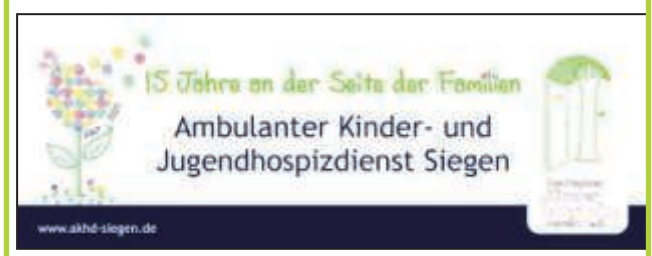
beruflichen Hintergründen. Aber es darf gerne noch **bunter werden**“, so **Vanessa Sahn, eine der drei Koordinationsfachkräfte** des Dienstes. Der neue Kurs beginnt im Januar 2023, Informationen dazu gerne unter der 0271/233 07 57, auf der Homepage www.akhd-siegen.de oder unter siegen@deutscher-kinderhospizverein.de.

Neben der Begleitung bietet der Dienst auch Familienangebote wie beispielsweise ein Sommerfest, Ausflüge oder **Familienfrühstücke an.** „Der Austausch mit anderen Familien bedeutet mir sehr viel, da man erstens sieht, dass man mit seinen Problemen nicht alleine ist und zweitens ist es eine Bereicherung für mich, da die Menschen einen **besser verstehen**“, meint Sevinc.

Da der AKHD Siegen zu einem Großteil auf Spenden angewiesen ist, würde sich dieser auch da über Unterstützer*innen freuen.

Vanessa Sahn, Koordinationskraft
Ambulanter Kinder- und Jugendhospizdienst Siegen

Kontaktdaten
Ambulanter Kinder- und Jugendhospizdienst Siegen
Vanessa Sahn
Wellersbergstraße 60 (in der Kinderklinik)
57072 Siegen
Telefon: 0271 233 57
E-Mail: vanessa.sahm@deutscher-kinderhospizverein.de
Internet: www.akhd-siegen.de



75 Jahre NRW - die Geschichte NRW wurde in acht Kapiteln erkundet

23. August 1946: Der Geburtstag Nordrhein-Westfalens. Erst seit 15 Monaten ist der Krieg beendet. Deutschland ist besetzt und in vier Zonen aufgeteilt. In der britischen Zone befinden sich die zwei preußischen Gebiete Westfalen und der nördliche Teil der Rheinprovinz, aus denen die Besatzungsmacht ein neues Land bildet. Im Januar 1947 kommt Lippe-Detmold hinzu. Im Landeswappen



werden diese drei Landesteile vereint dargestellt. Der silberne Rhein auf grünem Grund symbolisiert das Rheinland. Das silberne Pferd auf rotem Grund steht für Westfalen und die fünfblättrige rote Rose für Lippe- Detmold. Die Gründung NRW erfolgt zwar auf britischen Befehl, nimmt aber Überlegungen und Planungen deutscher Expert*innen aus den 1920er Jahren auf. Düsseldorf wird zur Haupt-

stadt NRW benannt: die Stadt liegt nahe am Ruhrgebiet und ist weniger zerstört als Köln.

Es ist eine Zeit der Umbrüche, der Umgewöhnung und der Unsicherheit. Nach der Diktatur müssen die Menschen, z.B. wieder lernen zu wählen. Es ist aber gleichzeitig auch der Beginn eines neuen Abschnitts. Es folgen über 75 Jahre gefüllt mit Tumult, Kultur, Schwierigkeiten, Innovationen - eben Geschichte.

Um dies anschaulich erleben zu können, luden die Integrationsagentur des Caritasverbands Siegen-Wittgenstein e.V. und die Beauftragte für Menschen mit Behinderung der Universitätsstadt Siegen zu einem Interkulturellen Ausflug ins Haus der Geschichte Nordrhein-Westfalen in die Jubiläumsausstellung „UNSER LAND. 75 Jahre Nordrhein-Westfalen“ im Behrensbau in Düsseldorf ein. Dieses historische Gebäude war von 1946 bis 1953 Sitz des Ministerpräsidenten.

Das Haus der Geschichte NRW illustriert die Historie NRW in besonderer Weise. Die barrierearme Ausstellung bietet eine Reihe an Medien, um diese Geschichte erkunden zu können. Von gewöhnlichen Ausstellungsstücken, über Audiospuren, bis hin zu Kurzfilmen: Die diversen Bereiche des Museums laden in die Vergangenheit, aber auch die Gegenwart ein. Die Geschichte NRW wird in acht Kapiteln erzählt, die sich mit den Themen „Neubeginn“, „Einwanderungsland“, „Sozialer Ausgleich“, „Wandel statt Stillstand“ befassen. Hier wurde sich insbesondere der industriellen Geschichte NRW gewidmet, z.B. mit einem Blick auf die Firma des Strumpfherstellers

„Falke“. Die weiteren Kapitel zeigen Einblicke in „Bedrohte Umwelt“, „Sicherheit in Gefahr“, „Religionen im Wandel“ und „Neue Freiheiten“. Die Ausstellung erzählt davon, was NRW in den vergangenen 75 Jahren erlebt, was die Menschen bewegt hat und wie die größten Herausforderungen und Brüche seit der Gründung NRW bewältigt wurden. Auch der Kreis Siegen-Wittgenstein war in der Ausstellung zu entdecken. Unter anderem wurde vom Elend im Durchgangslager Siegen-Wellersberg in der Nachkriegszeit um 1948 berichtet.

Die Ausstellung bot einen guten Weg, um sich mit unserer Geschichte auseinanderzusetzen und neue Impulse zu sammeln. Zwar wurden teils schwere Themen behandelt, erschreckende Bilder gezeigt und vergessene Geschichten heraufgeholt, aber all dies ist Teil der Geschichte NRW und damit Teil unserer Geschichte.

Die Ausstellung war bis Ende August zu sehen. Nun wird ein modernes zeitgeschichtliches Museum zur nordrhein-westfälischen Landesgeschichte entstehen.

Der Interkulturelle Ausflug war nicht nur durch den Museumsbesuch geprägt, sondern auch durch das gemeinsame Schlendern der Teilnehmenden entlang der Rheinpromenade bei herrlichem Sonnenschein. Die Teilnehmenden kamen dabei ins Gespräch - und das nicht nur über den Museumsbesuch. Sie waren sich einig: „Wir sehen uns im Jahr 2023 beim nächsten Interkulturellen Ausflug wieder.“

Interkultureller Ausflug ins Haus der Geschichte Nordrhein-Westfalen.

Ih



Teilnehmende des Interkulturellen Ausflugs vorm Haus der Geschichte NRW.

alle Fotos: Ih

Interkulturelles Eislaufen sorgte auch dieses Jahr für strahlende Gesichter

Ein Reisebus – voll beladen mit Kindern und Jugendlichen aus unterschiedlichen Ländern und mit unterschiedlichen Sprachen – machte sich in den Herbstferien aus Siegen auf den Weg in den Rhein-Sieg-Kreis. Eingeladen hatten die Integrationsagentur und die Koordinierungsstelle „Demokratie leben!“ der Caritas in Kooperation mit dem Kreissportbund Siegen-Wittgenstein. Das Ziel der Reise: Kindern und Jugendlichen zwischen 8 und 15 Jahren in der Eissporthalle Troisdorf das Eislaufen näherzubringen und einen tollen Tag mit einer (für einige) neuen Sportart zu erleben. 21 Kinder und Jugendliche, begleitet von sieben Betreuer*innen, traten die Reise gemeinsam an. Da einige ukrainische Kinder mit noch keinen oder wenigen Sprachkenntnissen dabei waren, half im Betreuerteam auch eine Übersetzerin mit, um Sprachbarrieren zu über-



21 Kinder und Jugendliche zwischen 8 und 15 Jahren machten sich in den Herbstferien gemeinsam auf den Weg nach Troisdorf, um Eislaufen zu lernen.

alle Fotos: Caritasverband Siegen-Wittgenstein e. V.

brücken. Darüber hinaus gab es noch materiellen Support: Für alle, die keine Handschuhe dabei hatten, hatte die Caritas passende Paare organisiert, vom Kreissportbund gab es noch Loop-Schals für alle. Die gründliche Vorbereitung sorgte für einen reibungslosen Tagesablauf. Schon auf der Busfahrt nach Troisdorf herrschte beste Stimmung und erste Bekanntschaften wurden geknüpft. Dieser tollen Stimmung konnte auch der Kraftakt, der beim Ansnüren der ausgeliehenen Schlittschuhe nötig war, nichts anhaben. Nachdem alle gemeinsam angepackt hatten und die Rucksäcke verstaut waren, schwangen sich die Kinder und Jugendlichen aufs Eis. Manche waren direkt von Beginn an sehr sicher auf den Kufen und drehten Pirouetten, andere tasteten sich langsam heran. Unterstützung hatten sie dabei von ein paar erfahreneren

Läufer*innen, die über die Einladung vom Kreissportbund mitgekommen waren. Wer noch unsicher war, bekam zudem eine Pilone zur Verfügung gestellt. Nach einer Stunde gab es bei einigen leuchtende Augen - eine Eismaschine im Einsatz, die wieder für beste Laufverhältnisse



Wer am Anfang noch etwas unsicherer unterwegs war, bekam Unterstützung von den erfahreneren Betreuer*innen und eine Pilone als Fahrhilfe.

sorgte, hatten auch noch nicht alle gesehen. Am Ende hatten es nicht nur die Kinder und Jugendlichen, sondern auch alle Begleitpersonen erfolgreich geschafft ein paar Runden zu laufen. Die Reling zum Festhalten, anfangs noch stark frequentiert, war zu diesem Zeitpunkt längst vergessen. Zum Abschluss, nach mehr als zwei Stunden auf dem Eis, gab es zur Stärkung für alle noch Pommes, Apfelschorle und Wasser. Das Restaurant, das sich direkt in der Eishalle befand, bot gleichzeitig die Gelegenheit sich wieder ein wenig aufzuwärmen. Mit ein bisschen Wehmut, da die Zeit viel zu schnell vergangen war, aber dennoch gut gelaunt und fröhlich ging es am Nachmittag zurück. Miteinander dachten sich die Kinder und Jugendlichen verschiedene Spiele aus, die trotz unterschiedlicher Sprachen im Bus gemeinsam gespielt werden konnten. So verging ein Tag voller Freude und Spaß wie im Flug. Die Kinder und Jugendlichen waren sich einig: „Es war eine wunderbare Reise.“, „Der Tag war fantastisch.“ Und die Frage „Wann fahren wir wieder Eislaufen?“ wurde nicht nur einmal gestellt. Die Antwort darauf haben die Organisatoren derweil bereits getroffen: Ein gemeinsamer Ausflug ist auch für das kommende Jahr vorgesehen... lh/ms



Tolle Gruppendynamik: Die Älteren halfen immer wieder auch bei den jüngeren Teilnehmer*innen Erfolgserlebnisse zu sammeln.



Mitglieder der Friedensgruppe Siegen mit Bürgermeister Steffen Mues bei der diesjährigen Preisverleihung für Interkulturelles Engagement.

Foto: Stadt Siegen

Friedensgruppe Siegen - Hilfe für die Ukraine

Wir sind die Friedensgruppe Siegen. Die Friedensgruppe ist ein gemeinnütziger Verein, der zum Ziel hat, die vom Krieg betroffenen bzw. binnenvortriebenen Personen in der Ukraine und die nach Siegen geflüchteten Menschen aus der Ukraine mit humanitären Mitteln zu unterstützen.

Zu unserer Aufgaben gehören

- Auseinandersetzung mit gesellschaftspolitischen Themen wie Frieden und Krieg sowie Perspektivenbildung und Hoffnung geben
- Interkulturelle Sensibilisierung und Dialoge durch das Thema Krieg und Frieden
- Einblicke in die osteuropäische Kultur geben, um Brücken zu bauen und Nähe zu schaffen
- Sammlung von Geld- und Sachspenden, die dann adressiert bei den Bedürftigen ankommen

Sammlung von Spenden

In erster Linie haben wir Medikamente, Kinder- und Fertignahrung, Hygieneartikel und Futter für Tiere gesammelt oder eingekauft. Vor dem Winter sammeln wir auch warme Bekleidung, Decken, Schlafsäcke und Ähnliches. Von März bis Mai 2022 war unsere Sachspendenannahmestelle in der Hagener Straße. Zu verschiedenen Zeiten

waren ca. 30 Ehrenamtliche gleichzeitig beim Sortieren, Verpacken und Beladen von Sachspenden tätig. In den ersten vier Monaten haben wir zwölf vollbeladene LKWs mit humanitären Hilfsgütern an die Hilfsorganisation Viva la Vita in Czernowitz, in der Westukraine geschickt. Von diesem relativ sicheren Standort aus wurden die Güter dann weiter an die betroffenen Zivilist*innen in die ver-



Aktion Kinder malen für Kinder Sommer 2022. Gemalte Bilder der Schülerschaft des Freiherr-vom-Stein-Gymnasiums Betzdorf/Kirchen für die Kinder in der Ukraine.

Foto: Friedensgruppe Siegen

schiedenen ukrainischen Gebiete verteilt. Seit Juni 2022 sammeln wir die Spenden in der Tiergartenstraße 58 und transportieren nun mit Kleintransportern wöchentlich unsere Spenden zur Hilfsorganisation Viva la Vita.

Unterstützung von geflüchteten Personen aus der Ukraine vor Ort

Im März bis Mai 2022 haben wir auch die gesammelten Spenden (Medikamente, Kinder- und Fertignahrung, Hygieneartikeln, Bekleidung) unter den ukrainischen Geflüchteten in Siegen verteilt. Lange Zeit hatten wir eine Kleiderstube, wo die Bedürftigen die Bekleidung kostenfrei aussuchen konnten. Viele Geflüchtete engagieren sich bei uns als Ehrenamtliche und zusammen konnten wir eine Reihe an Veranstaltungen auf die Beine stellen: Z. B. einen Infoabend im Juli und das Clownsfest für Kinder im August. Demnächst planen wir

den voradventlichen Basar am 19./20.11.2022 und das Sankt Nikolausfest am 19.12.2022 im Pfarrheim St. Joseph, Weidenauer Straße 27, Siegen.

Im August haben wir auch einen Frauenchor gegründet, der demnächst folgende Auftritte in Siegen plant: Am 10.12.2022 um 17 Uhr in der Kirche St. Marien in Geisweid, Hans-Böckler-Platz 12. Am 11.12.2022 um 10 Uhr bei der Katholischen Kirchengemeinde St. Peter und Paul, Peter-Paul-Straße 9 und am 24.12.2022 um 11 Uhr in der Kirche St. Michael, Kampenstraße 46.

Kooperation mit zivilgesellschaftlichen Akteur*innen und Unternehmern vor Ort
Für die Kooperation bedanken wir uns beim Berufskolleg Technik, dem Gymnasium Am Löhrtor, dem Freiherr-vom-Stein-Gymnasium Betzdorf/Kirchen, bei der Katholischen Bekenntnisschule der Gemeinde Wenden, bei Laich Metalltechnik GmbH Kreuztal, dem Mix Markt Siegen, der

Spedition Timmerhaus in Freudenberg und den vielen anderen, lokalen Unterstützenden. Durch ihre Geldspenden waren wir u.a. in der Lage die notwendigen medizinischen Geräte für ein Feldkrankenhaus in der Ukraine zu finanzieren.

Wir engagieren uns aktiv mit Friedensgesprächen vor Ort in allen Sprachen, die wir beherrschen. Beispiele dafür waren die hervorragende Veranstaltung 1000 Lichter für die Ukraine von der Stadt Siegen, die zahlreichen Vorträge am Berufskolleg Technik, der Abend der Internationalen Musik am Gymnasium Am Löhrtor oder die Aktion Kindermalen für Kinder. Für unser interkulturelles Engagement wurden wir im September

2022 von der Stadt Siegen mit dem Preis für Interkulturelles Engagement ausgezeichnet (weitere Infos auf Seite 22). Dafür fühlen wir uns im Tiefsten geehrt!

Dr. Tetiana Havlin

Der Verein hat im August einen Frauenchor gegründet und plant im Dezember einige Auftritte in Siegen.

Für ihren Einsatz wurde die Friedensgruppe Siegen vom Integrationsrat und der Stadt Siegen mit dem diesjährigen Preis für Interkulturelles Engagement ausgezeichnet

Kontaktdaten

Friedensgruppe Siegen

Vorstand: Tetyana Pankovska, Dr. med. Wassilij Tschereniak, Dr. Tetiana Havlin

Rosterstraße 168

57074 Siegen

Mobil: 0176 / 73552192 (Tetyana Pankovska)

E-Mail: info@friedensgruppe-siegen.de

www.friedensgruppe-siegen.de



Die gesammelten Hilfsgüter werden vom Verein auf LKWs geladen und zu den notleidenden Menschen in der Ukraine transportiert.

Foto: Friedensgruppe Siegen

Poetry against Racism - Fortsetzung

Im März ging es im Poetry Slam Workshop gegen Rassismus und Diskriminierung, der von der Integrationsagentur

des Caritasverbandes Siegen-Wittgenstein e.V. und der Koordinierungsstelle „Demokratie leben!“ Siegen angeboten wurde, schreibintensiv zu. Abends trugen die Teilnehmenden ihre Texte in der Siegener Kneipe „Verstärker“ vor. Wie in der letzten Ausgabe der MiGazette angekündigt, veröffentlichen wir diese nun hier.

lh

Als ich jünger war, war ich in einer Tanzgruppe und irgendwann mal haben wir eine Choreographie zu „White Privilege“ von Macklemore aufgeführt. „It seems like we're more concerned with being called racist, than we actually are with racism“ – diese Zeile aus dem Song ist hängen geblieben und hat mich seitdem nicht mehr losgelassen.

Niemand möchte gerne „Racist“ genannt werden, noch nicht einmal die meisten Rassisten nennen sich selbst „Racist“. Alle sagen immer „Ich bin kein Rassist“ – aber wie viele von uns achten tatsächlich auf ihre Wortwahl, auf angemessene Wörter und Phrasen? Wie viele von uns überdenken ihren Sprachgebrauch, entsorgen auch Begriffe, „die es halt schon immer gab“ und mit denen man „ja gar keinen angreifen“ will? Alle sagen immer „Ich bin kein Rassist“ – aber wie viele von uns hinterfragen die Stereotype, die uns sofort in den Sinn kommen, wenn wir People of Colour sehen? Natürlich „meinen wir das ja nicht böse“ und es ist auch nicht unsere Schuld, weil wir mit diesen Stereotypen groß geworden sind, aber ist das ein Grund, Nichts gegen diese Art zu denken zu tun? Alle sagen immer „Ich bin kein Rassist“, aber wie viele von uns kämpfen aktiv gegen Rassismus? Und mit „kämpfen“ meine ich nicht #BLM mit einem schwarzen Hintergrund auf Insta zu posten, weil es jeder macht. Weil es anerkannt ist? Weil man nicht „Rassist“ genannt werden will.

Was ich meine, ist, auf Demos zu gehen, die Stimme erheben gegen rassistische Äußerungen, egal ob wir solche von Freunden, im Bus oder engen Verwandten beim Familienessen hören. Was ich meine, ist, sich mit People of Colour zu unterhalten, zu fragen, was sie sich wünschen. Zu fragen, was für sie okay ist, herausfinden, was ihre Grenzen sind und wie sie behandelt werden wollen, anstatt einfach über ihre Köpfe hinweg zu entscheiden, was ihrem Gegenüber respektvoll ist und was nicht. Alle sagen immer „ich bin kein Rassist“, aber ist das genug? Ist es genug, zu behaupten, dass wir keine Rassisten sind, aber nichts gegen Rassismus zu tun? Ja, nichts zu tun ist besser, als etwas Rassistisches zu tun, aber es ist trotzdem nicht das Gleiche, wie kein Rassist zu sein.

„It seems like we're more concerned with being called racist, than we actually are with racism“. Aber es ist nicht nur mit Rassismus so, oder? Ich bin bisexuell und dementsprechend ist mir die LGBTQIA+ community sehr wichtig. Naja, ich sage, dass es mir wichtig ist. Aber was tue ich? Ich könnte zu mehr Demos gehen, zu mehr CSDs. Ich könnte in eine Jugendgruppe einer lokalen Partei eintreten und dort aktiv für gay marriage, trans rights und ähnliches eintreten. Ich könnte neue Leute nach ihren Pronomen fragen, um nicht binären Menschen Respekt zu zeigen, sie zu unterstützen und es zu normalisieren, dass man vom Aussehen einer Person nicht direkt auf deren Geschlechteridentität schließen kann. Aber ich tue Nichts davon.

Ich bin mir der globalen Erderwärmung und den Zusammenhängen mit übertriebenem Konsum, Massenproduktion und Ausbeutung von Menschen und natürlichen Ressourcen sehr bewusst. Ich sage, ich möchte etwas dagegen tun, aber ich kann mich nicht dazu überwinden, nur regional zu essen, nicht mehr auf SHEIN zu bestellen und bei Fridays for Future mitzumachen. Ich verabscheue Nazis und ihre Ideologie und nichts hält mich davon ab, mich Anti-Faschistischen Gruppen anzuschließen und für meine Prinzipien einzusetzen, aber ich tue es nicht. Aber warum? Warum? Weil ich bequem bin. Obwohl ich eine Frau und bisexuell bin, bin ich immer noch verdammt privilegiert. Weil ich weiß und cisgender bin, Geld und Schulbildung habe und in einem Rechtsstaat lebe. Diese Privilegien sollten es eigentlich noch einfacher für mich machen, für das zu kämpfen, was mir wichtig ist. Aber ich bin zu bequem. Die meisten von uns sind zu bequem.

Diskriminierung ist furchtbar, aber warum sollte man was dagegen tun, solange es einen nicht direkt beeinflusst? Solange wir eine Couch unter'm Hintern, ein Dach über'm Kopf und unser monatliches Gehalt haben, ist es genug, nichts Rassistisches, Sexistisches und Homophobes zu tun. Oder? Nein, ist es nicht! Weil wenn man nichts Rassistisches, Sexistisches oder Homophobes tut, tut man immer noch Nichts. Aber wir müssen ETWAS tun. Ich muss aufstehen und irgendetwas tun. Und nichts hindert mich, außer ich selbst.

Text von Paula

„How to be an Ally? – Verbündete*r sein - Workshop für Vielfalt“

Wer mit Rassismus zu kämpfen hat, wünscht sich Verbündete. Menschen, die einem zur Seite stehen, wenn man sie braucht. Im Workshop „How to be an Ally?“ wurden Interessierte darin geschult, ihre Solidarität mit von Rassismus Betroffenen im Alltag zu zeigen.

Zu dem kostenlosen Workshop hat das Netzwerk gegen Diskriminierung am 28. September 2022 in das Siegener Kulturhaus LYZ eingeladen. Unter der Leitung von Mariette Nicole Afi Amoussou lernten die 20 Teilnehmer*innen, wie sie ein (besserer) Ally (ein*e Verbündete*r) für von Rassismus betroffene Menschen sein können.

Zu Beginn erfolgte ein thematisches Speed-Dating. Mit



Mariette Nicole Afi Amoussou: Beraterin und Trainerin für entwicklungspolitische Bildungsarbeit. 1. Vorstandsvorsitzende des Vereins „Meinewelt.e.V.“ Mitgründerin des Vereins „Place e.V.“ und Initiatorin des Projektes „Black Academy“. Seit 2010 aktiv in internationaler Projektarbeit u.a. in Benin, Deutschland, Frankreich und Kamerun. Seit 2012 berät und begleitet sie Institutionen und Nichtregierungsorganisationen, im Bereich Antirassismus Sensibilisierung, nichtdiskriminierende Prozessbegleitung. Sie unterstützt Institutionen dabei, ihre Öffentlichkeitsarbeit diskriminierungssensibel zu gestalten und einen permanenten und nachhaltigen Prozess der Sensibilisierung für Diskriminierung im Haus zu etablieren.

Foto: Mariette Nicole Afi Amoussou

vorgegebenen Fragen hatten die Teilnehmer*innen so die Möglichkeit sich kennenzulernen und sich zu dem Thema über Meinungen und Erfahrungen auszutauschen. Dem folgte eine Übung zum Thema soziale und gesellschaftliche Positionierung. Dabei konnten die Workshopteilnehmer*innen Stellung zu bestimmten Fragen beziehen und darüber in einen Austausch kommen. Diese Me-



thode brachte die Teilnehmenden dazu, die eigene Positionierung zu erkennen, aber auch andere Positionierungen zu verstehen und zu respektieren. In dem theoretischen Input nach der Mittagspause wurde klar, dass bei einer rassismuskritischen Handlung die Bedürfnisse der betroffenen Menschen im Mittelpunkt stehen müssen.

Grundlagen um „Ally“ zu sein: (nach Mariette Nicole Afi Amoussou)

1. setze dich mit deinen Privilegien auseinander
2. erkenne Alltagsrassismus und reagiere
3. erkenne deine Positionierung um andere Positionierung zu verstehen und zu respektieren
4. höre den Betroffenen zu und glaube ihnen
5. lasse Betroffenen genug Raum
6. bilde dich weiter und informiere dich
7. unterstütze und fördere BIPOC

ab



alle Fotos: Caritasverband Siegen-Wittgenstein e.V.

**NETZWERK
GEGEN DIS
KRIMI
NIERUNG**

Preis für Interkulturelles Engagement geht an „Friedensgruppe Siegen - Hilfe für die Ukraine“

Gedacht ist er als „Auszeichnung und öffentliche Anerkennung für beispielhafte Aktionen und Initiativen, die sich für ein friedliches Miteinander zwischen ausländischen und deutschen Mitbürger*innen in der Stadt Siegen engagieren“ – und als solcher hat er in der Krönchenstadt eine große Tradition: Bereits zum insgesamt 32. Mal haben der Integrationsrat und die Universitätsstadt Siegen jetzt (Donnerstag, 29. September) den „Preis für Interkulturelles Engagement“ in einer festlichen Zeremonie verliehen. Diese fand mit geladenen Gästen im Leonhard-Gläser-Saal der Siegerlandhalle statt und stellte zugleich den Höhepunkt der diesjährigen „Interkulturellen Tage“ in Siegen dar.

Gerade in der aktuellen Zeit komme dem Engagement für interkulturelle Toleranz und Vielfalt eine ganz besondere Rolle zu, leitete Bürgermeister Steffen Mues in seiner Ansprache die Veranstaltung ein, denn besonders in Krisen und wirtschaftlich schwierigen Zeiten sei der **Zusammenhalt unserer Gesellschaft unentbehrlich**: „So haben sich auch in diesem Jahr wieder sehr viele Menschen im Sinne des Preises für Integration und die Verbesserung gesellschaftlicher Teilhabechancen eingesetzt und mit ihrer Hilfsbereitschaft, besonders bei der Aufnahme von Menschen, die vor dem Krieg in der Ukraine geflüchtet sind, eine Kultur des freundlichen Willkommen-Heißens in unserer Stadt geschaffen.“

Der Stadt Siegen, so Mues weiter, sei es wichtig, dieses Engagement mit der Auslobung und Verleihung des Preises sozusagen „sichtbar“ zu machen und so auch zum Ausdruck zu bringen: „Wir sind stolz auf unsere bunte, vielfältige Stadtgesellschaft, die zu etwa 20 Prozent aus Menschen mit einer Einwanderungsgeschichte besteht.“ Preisträgerin in diesem Jahr ist, auch dies ganz aktuell, die „Friedensgruppe Siegen – Hilfe für die Ukraine“. Hierbei handelt es sich um eine lokale Initiative, die nicht nur Sachspenden für die Menschen in der Ukraine sammelt und deren Transport organisiert, sondern auch hier vor Ort mit großem Einsatz Geflüchtete bei der

Bewältigung ihrer Alltagsaufgaben unterstützt und begleitet. Die Gruppe kooperiert mit anderen vergleichbaren Initiativen in Siegen und engagiert sich in Friedensgesprächen in vielen Sprachen, z.B. Deutsch, Ukrainisch, Englisch, Russisch, Ungarisch, Polnisch, Rumänisch, Portugiesisch, um möglichst viele Menschen zu erreichen (weitere Infos zur Friedensgruppe Siegen auf den Seiten 18 und 19). Den mit 500 Euro dotierten Preis, der vor diesem Hintergrund eine Würdigung dieses außergewöhnlichen Engagements für den Frieden in und

humanitäre Hilfe für die Ukraine sein soll, übergab die Vorsitzende des Integrationsrates, Hanan Tahmaz, zusammen mit Bürgermeister Steffen Mues an die Vertreter*innen der Friedensgruppe.

Von Angela Jung, stellvertretende Bürgermeisterin der Stadt Siegen, wurden zudem die weiteren in diesem Jahr nominierten Personen und Organisationen vorgestellt: **der Verein Africa's People Africa's Power, Lilan Mela Abdullah, Henner Jung** und der Heimatverein Achenbach. Die Nominierten erhielten für ihr Engagement eine Anerkennungsurkunde der Stadt.

Referat für Medien- und Öffentlichkeitsarbeit
der Stadt Siegen

*„Gerade in der aktuellen Zeit kommt dem Engagement für interkulturelle Toleranz und Vielfalt eine ganz besondere Rolle zu.“
Bürgermeister Steffen*



Bürgermeister Steffen Mues (rechts) überreichte gemeinsam mit der Vorsitzenden des Integrationsrates, Hanan Tahmaz (links), den diesjährigen Preis für Interkulturelles Engagement an die Vertreter*innen der „Friedensgruppe Siegen – Hilfe für die Ukraine“.
Foto: Stadt Siegen



Die Coronette Dancers, bereits 2021 Teilnehmerinnen der Aktion Pink gegen Rassismus, trugen mit zwei Tanzeinlagen zum Programm der Vernissage bei.
alle Foto: Kreissportbund Siegen-Wittgenstein

„Zwei Jahre Pink gegen Rassismus im Siegerland“ war ein voller Erfolg

Im Rahmen der Interkulturellen Tage in Siegen lud der Kreissportbund Siegen-Wittgenstein bereits im September in die Uni-Mensa am Unteren Schloss ein. Dort fand für geladene Gäste eine Vernissage zur Ausstellung „zwei Jahre Pink gegen Rassismus im Siegerland“ statt. Knapp 4.000 Sportler*innen und Interessierte aus dem Kreisgebiet hatten 2021 und 2022 bei der Aktion des Kreissportbundes gegen Alltagsrassismus im Sport mitgemacht und mit pinkfarbenen T-Shirts wortwörtlich Farbe gegen Rassismus bekannt. Aus den Einsendungen zur Beteiligung der Vereine ist eine Rollup-Ausstellung mit 156 Bildern von 43 der teilnehmenden Vereine, Organisationen und Events entstanden. Diese sind als Collagen auf zwölf teils doppelseitigen Rollups zusammengefasst. Ergänzt wird die Ausstellung um sechs Rollups, die den Hintergrund der Aktion und unterschiedliche Ausprägungen gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit (Rassismus, Antisemitismus, Sexismus, Homo- Trans*- und Interfeindlichkeit sowie Ableismus) mit Blick auf den Sport erklären, sowie zwei Leinwände mit Videobeiträgen der Vereine. Bei der Vernissage bekamen die Gäste ein vielseitiges Programm mit Grußworten von der stellvertretenden Bürgermeisterin Angela Jung und der stellvertretenden Vorsitzenden des Kreissportbundes Ulla Belz, Tanzeinlagen der Coronette Dancers sowie Kurz-Inputs von vier Referent*innen aus Siegen sowie vom Landessportbund NRW geboten. Im Anschluss an die Vorträge zeichnete

der Kreissportbund drei Vereine für ihre Beiträge aus. In der Kategorie „bestes Foto“ wurden der MTB Laasphe und in der Kategorie „bestes Video“ die Gymnastikabteilung des TVE Netphen geehrt. Einen Sonderpreis für die meisten eingereichten Bilder bekam der TVE Dreis-Tiefenbach überreicht.

Nachdem die Ausstellung im September in der Uni-Mensa zu sehen war, ging sie als Wanderausstellung auf die Reise und machte dieses Jahr auf mehreren Stationen bereits in Siegen, Hilchenbach, Deuz, Dreis-Tiefenbach und sogar in Duisburg Halt. Auch im kommenden Jahr ist die Ausstellung kostenfrei ausleihbar.

ms



Stefan Klenzmann vermittelte bei der Vernissage als einer der Referent*innen den Gästen grundlegende Informationen zu Antisemitismus.

Interesse?
Melden Sie sich bei
Micha Sommer (Fachkraft für „Integration durch Sport“)
Telefon: 0271/41115
E-Mail: sommer@ksb-siwi.de

Integration in den Arbeitsmarkt - Das Berufsbildungszentrum der IHK Siegen bietet viele Möglichkeiten

Die dauerhafte Integration von Menschen mit Migrations- oder Fluchthintergrund in den Arbeitsmarkt gewinnt zunehmend an Bedeutung. Denn wenn den Unternehmen die Fachkräfte zur Umsetzung der Aufträge fehlen und schlimmstenfalls Aufträge nicht angenommen werden können, dann wird es problematisch. Die Ursachen für den Fachkräftemangel liegen im demografischen Wandel und dem Trend zu Abitur und Studium. Zudem steigen mit zunehmendem technischem Fortschritt die Anforderungen an die Qualifikationen der Mitarbeitenden.

Teilqualifikationen als Brücke für den Berufseinstieg und Berufsabschluss

Allein durch die weitere Qualifizierung der im Betrieb beschäftigten Mitarbeitenden können zukünftige Bedarfe **nicht ausreichend gedeckt werden.** „Hier bieten Teilqualifikationen Chancen für Unternehmen und Menschen mit Migrations- oder Fluchthintergrund zugleich. Sie können zukünftig einen wichtigen Beitrag zur Sicherung des **Fachkräftebedarfs leisten**“, **betont Sabine Bechheim, Geschäftsführerin des Berufsbildungszentrums (bbz) der IHK Siegen.**

Neben Integrationskursen (BAMF), die das bbz erstmals

„Hier bieten Teilqualifikationen Chancen für Unternehmen und Menschen mit Migrations- oder Fluchthintergrund gleich.“

im kommenden Jahr anbieten wird, können seine Kund*innen auch an Teilqualifizierungen (TQ's) auf Basis anerkannter metalltechnischer Ausbildungsberufe teilnehmen. Die Qualifizierungen setzen sich aus mehreren Bausteinen zusammen,

die inhaltlich voneinander abgegrenzt sind, einzeln absolviert werden können und nach erfolgreicher Kompetenzfeststellung mit einem IHK-Zertifikat abschließen.

Das Durchlaufen der Basisbausteine, die eine 3-monatige Grundlagenqualifizierung und ein 1-monatiges Praktikum beinhalten, ermöglicht es den Teilnehmenden sich in einem überschaubaren Zeitraum grundlegende Kompetenzen und Fertigkeiten im Bereich der Metalltechnik anzueignen und somit die Basis für eine berufliche Zukunft als Fachkraft in Deutschland zu schaffen.

Darauf aufbauend bieten sich für die Teilnehmenden – unter Berücksichtigung der individuellen Voraussetzungen – weitere vielfältige Qualifizierungsmöglichkeiten auf dem Weg zur gewerblich-technischen Fachkraft. Diese beinhalten beispielsweise weitere Bausteine der TQ's,



Das Berufsbildungszentrum (bbz) der Industrie- und Handelskammer Siegen in der Birlenbacher Hütte 10, 57078 Siegen..
Foto: bbz

Qualifizierungen im Bereich der Zerspanungs-, Schweiß- und Elektrotechnik sowie Umschulungen.

Teilqualifizierungen (TQ's) und Umschulungen können beispielsweise in den Berufen „Maschinen- und Anlagenführer“, „Industrie-, Konstruktions- oder Zerspanungsmechaniker“ sowie „Fachkraft für Metalltechnik“ erfolgen.

Für Arbeitgebende besteht die Möglichkeit, die Weiterbildung Geringqualifizierter und älterer Arbeitnehmer*innen über das „Qualifizierungschancengesetz (QCG)“ der Agentur für Arbeit fördern zu lassen. Zuschüsse zu den Lehrgangskosten und zum Arbeitsentgelt sind möglich. Informationen

über die genauen Inhalte und Termine der verschiedenen Qualifizierungsmöglichkeiten erhalten Sie auf unserer Homepage und persönlich von Lars Thielmann unter: 0271 89057-38, E-Mail: thielmann@bbz-siegen.de.

Für Arbeitgeber besteht die Möglichkeit, die Weiterbildung Geringqualifizierter und älterer Arbeitnehmer über das Qualifizierungschancengesetz (QCG) der Agentur für Arbeit fördern zu lassen“

Eine Möglichkeit für Sie

Qualifizierung für Arbeitnehmer nach § 34 a GewO

Sie arbeiten bereits im Bewachungsgewerbe oder möchten dort anfangen und benötigen die Bescheinigung über die Unterrichtung nach §34 a Abs. 1a Satz 2 Nr. 2 der Gewerbeordnung? Dann haben wir da was für Sie! Das bbz bietet diese Unterrichtung als 1-wöchigen Vollzeitkurs an.

Was ist Unterrichtung nach 34a GewO?

Zweck der Unterrichtung ist es, die im Bewachungsgewerbe tätigen Personen über die für die Ausübung des

Gewerbes notwendigen rechtlichen und fachlichen Grundlagen zu unterrichten. Für die Übernahme von Bewachungstätigkeiten, die nicht der verpflichtenden Sachkundeprüfung unterliegen, ist der Unterrichtungsnachweis Voraussetzung.

Alle Informationen finden Sie auf der Homepage www.bbz-siegen.de

Was sind die Inhalte der Unterrichtung?

- Recht der öffentlichen Sicherheit und Ordnung, einschließlich Gewerbeamt und Datenschutzrecht
- Bürgerliches Gesetzbuch
- Straf- und Verfahrensrecht einschließlich Umgang mit Waffen
- Umgang mit Menschen, insbesondere Verhalten in Gefahrensituationen und Deeskalationstechniken in Konfliktsituationen sowie interkulturelles Straf- und Verfahrensrecht einschließlich Umgang mit Waffen
- Unfallverhütungsvorschriften Wach- und Sicherheitsdienste
- Grundzüge der Sicherheitstechnik

Weitere Infos für Sie

Für die Teilnahme an dieser Unterrichtung ist ein gültiger Identitätsnachweis notwendig. Die Unterrichtung erfolgt in deutscher Sprache. Ausreichende Sprachkenntnisse sind Voraussetzung für die Anmeldung und Teilnahme am Unterrichtungsverfahren. Die Sprachkenntnisse müssen mindestens auf dem Kompetenzniveau B1 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens liegen (§ 6 Abs. 1 BewachV).

Wir bieten den Kurs 4x im Jahr an. Unsere Termine sind: 13.02.2023 - 17.02.2023, 08.05.2023 - 12.05.2023, 19.09.2023 - 23.09.2023 und 06.11.2023 - 10.11.2023, jeweils Montag bis Freitag von 08:00—16:00 Uhr.

bbz

Kontaktdaten

Svetlana Schmidt (bbz)

Telefon: 0271 8905740

E-Mail: schmidt@bbz-siegen.de

Anmeldung über die IHK Siegen

Heike Gottschalk (IHK Siegen)

Telefon: 0271 3302-211,

E-Mail: heike.gottschalk@siegen.ihk.de



Das bbz bietet eine Fülle von möglichen beruflichen Qualifizierungen und Teilqualifizierungen an.

Foto: bbz

Sprache und Bewegung - ein Erlebnisbericht aus dem Sport-Seminar

Der Kreissportbund Siegen-Wittgenstein veranstaltete im November das Seminar „Sprache und Bewegung“, das aufzeigt, wie vor allem neuzugewanderte Menschen durch Sport beim Spracherwerb unterstützt werden können. Cecile Kreutz, FSJlerin beim Kreissportbund, hat teilgenommen und schildert ihre Erfahrungen.

„Schön“ - das ist die Überschrift, die sich die Teilnehmer*innen des Seminars als Titel des Berichts gewünscht haben, denn „schön“ war an diesem Tag das meist genutzte Wort in der Feedback-Runde. Noch vor der Vorstellungsrunde gab es durch ein praktisches Beispiel ein

Die Referentin liest einen Text vor, keiner versteht sie, es herrscht Stille.

erstes Bild davon, wie man mit Sprachbarrieren umgehen kann: Die Teilnehmenden stellten sich um den Kreis in der Mitte der Halle herum. In

der Mitte befanden sich Bälle. Die Referentin Veronika Hähner las einen Text in unbekannter Sprache vor, keiner verstand was sie sagt und es herrschte Stille. Als sie den Text ein zweites Mal vorlas, achtete sie darauf, dass sie etwas langsamer sprach und führte gleichzeitig selbst die Aufgaben aus und ließ die Teilnehmenden es ihr gleich tun. So konnte jede*r der Anweisung Folge leisten, ohne die Sprache zu verstehen.

falls vermeiden und sich einfach, aber auch nicht zu einfach ausdrücken sollte. Besonders wichtig ist der sensible Umgang mit Fehlern: Diese sollten nicht bewusst aufgezeigt werden, sondern in einem korrekten Feedback übermittelt werden und vor allem muss darauf eine Ermutigung und Ermutigung (trotz des Fehlers) folgen, in dem man Fragen stellt, die zum Antworten einladen. Nach diesen theoretischen Grundlagen folgten jede Menge praktische Beispiele aus den Bereichen Sprachanimation und Gehirntaining. Es wurde in verschiedenen Sprachen gesungen und dazu getanzt, mit verschiedenen spielerischen Übungen die kognitiven Fähigkeiten gestärkt und die Sprachentwicklung weiter verbessert. Neben der Sprachförderung hat das Training des Gehirns weitere positive Effekte auf den menschlichen Körper: Durch gewisse Übungen verbessert sich das Sehvermögen und die Hand-Augen-Fuß-Koordination, andere schulen vor allem die Gedächtnis- sowie die Konzentrationsfähigkeit. Wichtig: Jede sprachensible Übung sollte im Schwierigkeitsgrad veränderbar sein, um an den Könnensstand der jeweiligen trainierenden Personen angepasst und gegebenenfalls verändert zu werden. Am Ende des Seminartages waren alle Teilnehmer*innen hochzufrieden und hatten Einiges sowohl für ihre Stunden als auch für ihr Privatleben mitgenommen.



Kleine Kärtchen, große Wirkung: Übungen mit Bild- und Wortkarten können in der Sportstunde auf einfache Weise Sprache vermitteln.

Foto: Kreissportbund Siegen-Wittgenstein

Das Training des Gehirns weitere positive Effekte auf den menschlichen Körper: Durch gewisse Übungen verbessert sich das Sehvermögen und die Hand-Augen-Fuß-Koordination, andere schulen vor allem die Gedächtnis- sowie die Konzentrationsfähigkeit. Wichtig: Jede sprachensible Übung sollte im Schwierigkeitsgrad veränderbar sein, um an den Könnensstand der jeweiligen trainierenden Personen angepasst und gegebenenfalls verändert zu werden. Am Ende des Seminartages waren alle Teilnehmer*innen hochzufrieden und hatten Einiges sowohl für ihre Stunden als auch für ihr Privatleben mitgenommen.

Cecile Kreutz/ms



Beim Tagesseminar „Sprache und Bewegung“ drehte sich alles um den Spracherwerb und um sprachbarrierefreie Kommunikation in der Sportstunde.

Foto: Bilddatenbank Landessportbund NRW

Anschließend wurden die theoretischen Aspekte zur praktischen und sinnvollen Verbindung von Sprache und Bewegung anhand von anschaulichen Skizzen vermittelt. Grundsätzlich gehören dazu, dass der*/die* Übungsleiter*in als Sprachvorbild dient und deshalb auf grammatische Korrektheit achten muss, dabei Füllwörter besten-

Seminar „Sprache und Bewegung“

Termin: 12.10.2023 in Netphen-Deuz

Infos und Anmeldung

<https://tinyurl.com/2qcttc8> oder bei Micha Sommer

Telefon: 0271-41115

E-Mail: sommer@ksb-siwi.de

Interkulturelle Seniorenbegegnung

Am 5. November fand die 18. Interkulturelle Seniorenbegegnung im Spanischen Zentrum statt, organisiert vom Interkulturellen Seniorenwerk und der Spanischsprachigen Gemeinde Siegerland. Es gab ein vielfältiges Programm, u.a. mit einem interessanten Vortrag über die Sicherheit im Internet. Alfonso López García, Vorsitzender der Spanischsprachigen Gemeinde und des Seniorennetzwerks führte durch das Treffen. Nach einer Begrüßung der ca. 20 Teilnehmenden gab es ein kleines musikalisches Vorspiel von Daniel Ibáñez und Daniel López, Musiker der Philharmonie Südwestfalen. Im Anschluss präsentierte José Sobrino Ramirez den Vortrag „Gefahren erkennen und umgehen bei Handy und Internet“, unterstützt von Susanne Otto, Kriminalhauptkommissarin und Leiterin des Kriminalkommissariats „Prävention u. Opferchutz“ bei der Kriminalpolizeibehörde Siegen-Wittgenstein. In dem Vortrag wurde vor den vielen Gefahren bei der Handy- und Internetnutzung gewarnt. Es wurden auch eine Menge Tipps und Ratschläge gezeigt, um Betrügereien zu vermeiden. Verschiedene Beispiele und Fälle von schlechter Nutzung des Internets wurden



Daniel Ibáñez und Daniel López eröffneten den Nachmittag.

Foto: SPG

auch genannt. Ein sehr interessantes Thema, das die Teilnehmenden motivierte, viele Fragen zu stellen und die Problematik zu vertiefen. Als Abschluss gab es noch einmal Musik von Bartok, gespielt von den beiden Musikern der Philharmonie Südwestfalen. Alfonso López García, Organisator des Abends, bedankte sich bei allen Besucher*innen und Mitwirkenden. Der Abend klang mit einem gemütlichen Beisammensein aus.

Spanischsprachige Gemeinde Siegerland e.V.

Anne-Frank-Ausstellung kommt 2023 nach Siegen

Vom 02.–28. März 2023 wird die Wanderausstellung „Deine Anne. Ein Mädchen schreibt Geschichte.“ im Foyer der Sparkasse Siegen in der Morleystraße präsentiert. Das Tagebuch des jüdischen Mädchens Anne Frank (1929–1945) ist Symbol für den Völkermord an den Juden durch die Nationalsozialisten und intimes Dokument der Lebens- und Gedankenwelt einer jungen Schriftstellerin. In der Ausstellung erzählen große Bildwände von ihrem Leben und ihrer Zeit: Von den ersten Jahren in Frankfurt a. M.



Ab März 2023 kann man die Ausstellung „Deine Anne. Ein Mädchen schreibt Geschichte“ erneut in Siegen besuchen. Foto: Anne-Frank-Zentrum Berlin

und der Flucht vor den Nationalsozialisten, über die Zeit in Amsterdam – glückliche Kindheit und schwere Zeit im Versteck – bis zu den letzten schrecklichen sieben Monaten in den Lagern Westerbork, Auschwitz und Bergen-Belsen. Viele private Fotos erlauben einen ganz intimen Einblick in das Leben der Familie Frank und ihrer Freunde. Die persönliche Geschichte Anne Franks wird verbunden mit der Geschichte der Weimarer Republik, des Nationalsozialismus, der Judenverfolgung, des Holocaust und des Zweiten Weltkriegs. Neben der Perspektive der Verfolgten und ihrer Helfer*innen wird die Perspektive von Mitläufer*innen und Täter*innen dargestellt. Ein wesentlicher Bestandteil des Ausstellungskonzeptes besteht in der „Peer Education“, also der Bildungsarbeit unter Gleichaltrigen. Gemeinsam mit dem Anne-Frank-Zentrum, dem Stadt- und Kreisjugendring sowie dem Jugendparlament der Stadt Siegen werden schon seit September 30 Jugendliche

„Wie herrlich ist es, dass niemand eine Minute zu warten braucht, um damit zu beginnen, die Welt langsam zu ändern!“
(Anne Frank, 26.03.1944)

ab 15 Jahren zu „Peer Guides“ ausgebildet, die dann Schulklassen und andere interessierte Gruppen ehrenamtlich durch die Ausstellung führen werden. Schirmherren der Ausstellung sind Bürgermeister Steffen Mues und Landrat Andreas Müller, wichtigste Kooperationspartnerinnen und Sponsorinnen sind die Sparkassen im Kreis Siegen-Wittgenstein.

Ukrainische Frauengruppe PALYANIZA

Junge Frauen aus der Ukraine kommen in Siegen City im KIQ (KulturIntegrationQuartier, Koblenzer Str. 90), zusammen, um sich gegenseitig zu stärken. Sie wollen in Deutschland so schnell wie möglich Fuß fassen und Orientierung finden, damit ihre Kinder und sie die Zeit hier besser überbrücken können, bis der Krieg in ihrem Heimatland beendet ist. Sie wissen, dass es Jahre dauern kann.



Parcour vorbereitet. Süßigkeiten durften natürlich auch nicht fehlen. Eine extra Foto-Ecke wurden vorbereitet, in der die Kinder mit ihren Halloween-Kostümen fotografiert werden konnten, um diese schöne Zeit in Bildern festzuhalten.



alle Fotos: PALYANIZA

Weitere Interessierte und Frauen aus der Ukraine sind herzlich willkommen. Für weitere Informationen melden Sie sich per E-Mail bei tuedev@gmail.com.

gd



Trotz der ungewollten Trennung von ihren Männern, Familien, Arbeit und Heimat haben diese mutige Frauen Hoffnung—sie wollen für ihre Zukunft in einem fremden Land ihr Bestes geben.

Die Gruppe hat sich einen Namen gegeben: PALYANIZA. Jede Woche—Dienstagnachmittag—trifft sich die Gruppe im KIQ. Die Teilnehmenden tauschen sich aus, plaudern, spielen, verbringen Zeit miteinander.

Im Oktober wurde eine Halloween gefeiert. 10 Kinder, ihre Mütter und ein Vater hatten dabei für ein paar Stunden viel Spaß. Für die Kinder wurde ein Suchspiel und ein





von li: Tonaufnahmen in der Kita, Eröffnungsfeier, Pollypixel mit Katharina Jung



alle Fotos: Caritasverband Siegen-Wittgenstein e.V.

Gefühlswelten 2022 des Beratungszentrums „Hörst du mich?“ — Im Himmel war Jahrmarkt!

Das Beratungszentrum „Hörst du mich?“ des Caritasverbandes Siegen-Wittgenstein e.V. hat vom 11. bis 13. November 2022 die Kunstausstellung „Gefühlswelten“ in der Weißen Villa in Dreslers Park in Kreuztal ausgerichtet. Bereits letztes Jahr hatte das Konzept erfolgreich Premiere gefeiert. In diesem Jahr war das Motto „Im Himmel war Jahrmarkt“.

Die Ausstellung wurde am 11. November 2022 feierlich eröffnet. Neben vielen kunstinteressierten Besucher*innen ließen es sich auch politische Größen aus der Region nicht nehmen, die Eröffnung zu besuchen und mit einem Grußwort zu bereichern. Auch die ausstellenden Künstler*innen waren zahlreich anwesend. Die Ausstellung zeigte in mannigfaltiger Weise die Vorstellungen und Ideen zu



Weltkarte mit Traueritualen

den Themen „Jenseits“, „Tod“, „Trauer“ und „Himmel“ der vielen Künstler*innen aus der Region (und darüber hinaus), die sich dazu bereit erklärt hatten, die Ausstellung mit ihren Kunstwerken zu bereichern. Ein ganz besonderer Teil der Ausstellung waren die Beiträge der Caritas-Kitas St. Elisabeth aus Netphen-Brauersdorf, St. Cäcilia aus Netphen-Irmgarteichen und Herz Jesu aus Wilnsdorf-Niederdielfen, die die Vernissage ebenfalls mit sehr kreativen und beeindruckenden Kunstwerken unterstützten. Man konnte sich sogar „Jenseitsvorstellungen aus dem Kindermund“ der Kita-Kids aus Netphen-Brauersdorf im O-Ton anhören, die die Kolleg*innen vorab mithilfe eines Tontechnikers aufgenommen hatten. Hier waren Lacher vorprogrammiert! Auch der Fachdienst für Integration und Migration des Caritasverbandes Siegen-Wittgenstein e.V. trug einen Teil

zum Erfolg der Ausstellung bei: Es wurde vorab ein Display mit Begräbnisritualen aus vielen verschiedenen Ländern und Kulturen vorbereitet, was der Kunstausstellung u. a. eine internationale und interkulturelle Ausrichtung gab.

An den darauffolgenden zwei Tagen nach der Eröffnung waren die Besucher*innenzahlen erfreulicherweise sehr hoch und die Resonanz auf die Ausstellung, das Café Leichenschmaus – mit einer gesponserten Torte von Café Römer und vielen weiteren Leckereien von Ehrenamtlichen – und die Kreativangebote für Kinder war durchweg sehr positiv. Neben vielen tollen Kunstwerken von beispielsweise Anne Weber oder Ina Preuß, die unter dem

Namen „Pollypixel“ vorab eigens für die Ausstellung angefertigte Einzelstücke gepixelt hatte, waren sicherlich auch die Leihgaben aus dem Sepulkralmuseum in Kassel ein Highlight



Sarg in Busform

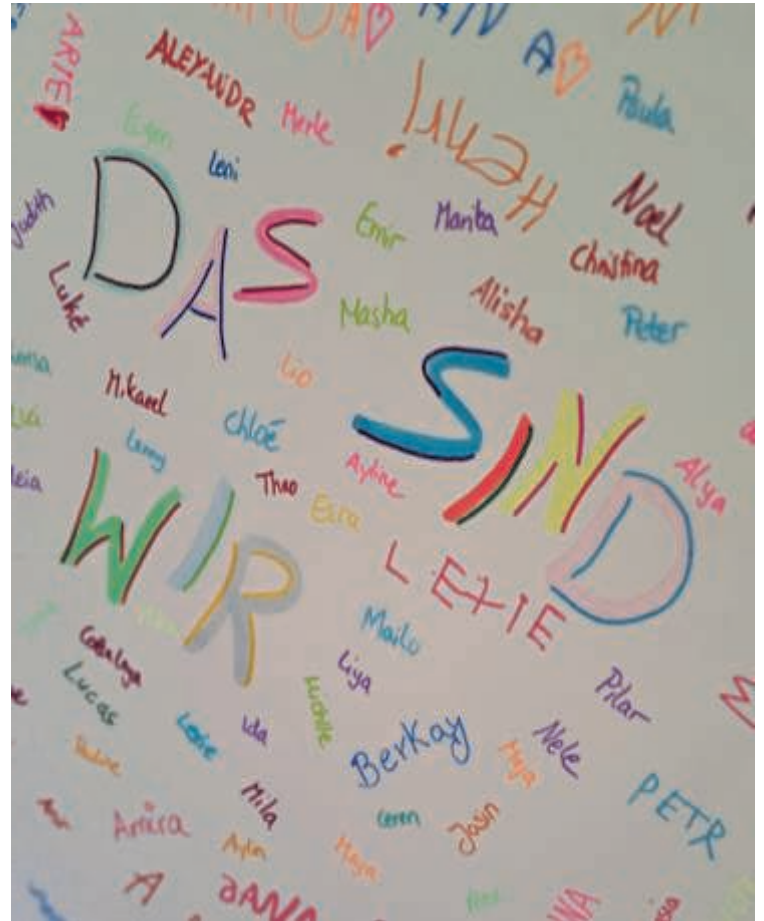
der Ausstellung: ein Sarg in Busform aus Ghana und ein Totenkleid konnten ebenfalls bestaunt werden. Rundum waren die „Gefühlswelten“ 2022 ein voller Erfolg!

Das Beratungszentrum „Hörst du mich?“ bietet Hilfe für Kinder und Jugendliche lebensbedrohlich erkrankter Eltern an. Zum Angebot gehören u. a. kostenlose Beratung (telefonisch, persönlich und online), Begleitung durch geschulte ehrenamtliche Familienbegleiter*innen, bedarfsorientierte Vermittlung an weitere Angebote, Trauerangebote für Kinder und Jugendliche (in Gruppen oder einzeln), die Ausbildung ehrenamtlicher Familienbegleiter*innen sowie die Beratung, Fortbildung und Schulung von Multiplikator*innen.

Beratungszentrum „Hörst du mich?“

Kontaktdaten:
Caritasverband Siegen-Wittgenstein e.V.
Beratungszentrum „Hörst du mich?“
Numbachstraße 30
57072 Siegen
Telefon: 0271 / 23602-68
E-Mail: hoerstdumich@caritas-siegen.de
www.caritas-siegen.de





alle Fotos: Caritasverband Siegen-Wittgenstein e.V.

„Die Welt aus Kinder- augen“- Ausstellung der Caritas-Kitas

Was ist eigentlich die Welt? Was gibt es dort zu entdecken? Wer lebt dort? Wie nehmen wir Kinder die Welt wahr? Wer sind wir? Warum werden wir nicht alle gleich behandelt? Warum ist das so? Und was können wir dagegen tun?

Mit diesen Fragen beschäftigten sich in den letzten Wochen die Kinder und die Mitarbeitenden in allen Caritas-Kitas (Brauersdorf, Burbach, Irmgarteichen, Niederdielfen), gemeinsam mit der Integrationsagentur der Caritas. Auf kindgerechte Weise setzten sie sich damit auseinander, warum es Vorurteile und Ressentiments, so-

wie Ungleichbehandlungen von verschiedenen Menschen gibt. Die Caritas-Kitas möchten dem präventiv entgegenwirken und beschäftigen sich deshalb regelmäßig mit Themen rund um Vielfalt, Gemeinschaft, interkultureller Begegnungen, interkulturellem Verständnis, Antidiskriminierung, und, und, und...

Die Antworten auf all diese Fragen wurden künstlerisch und kreativ umgesetzt: Leinwände wurden gestaltet, Pappmaché kam zum Einsatz, Ton wurde modelliert, mit Zuckerwürfeln wurde gebastelt, eine kleine Geschichte wurde geschrieben und, und, und...

So entstand letztlich die Ausstellung „Die Welt aus Kinder-
augen“. Diese wanderte durch die Caritas-Kitas, um sie Eltern, Großeltern, Freunden und Geschwister zu präsentieren bei einer offiziellen Ausstellungseröffnung bei Waffeln, Kuchen und Kakao.

lh



Anna Seghers im Garten von Jorge Amado - Eine Novelle von Robert Cohen

„Transit“, „Überfahrt“, „Das wirkliche Blau“ oder „Drei Frauen aus Haiti“ heißen die Bücher, in denen die Autorin Anna Seghers die faszinierende Welt Süd- und Mittelamerikas lebendig werden ließ.

Da sitzt Anna Seghers nun umgeben von prächtigen Blüten in einem Garten. Dieser gehört Jorge Amado, ebenso Schriftsteller, sowie Mitarbeiter an der Verfassung Brasiliens. Beide verbindet der Drang nach Gerechtigkeit und die Suche nach einer besseren Welt.

Was dabei herauskam, fasst Seghers in der Erzählung **„Anna Seghers im Garten von Jorge Amado“** mit folgenden Worten zusammen: „Im Vergleich zu den Erfahrungen, die ich hier mache, kommt mir mein Leben in Deutschland dürftig vor. Es ist ja nicht dürftig, aber es kommt mir so vor, wenn ich es an eurem

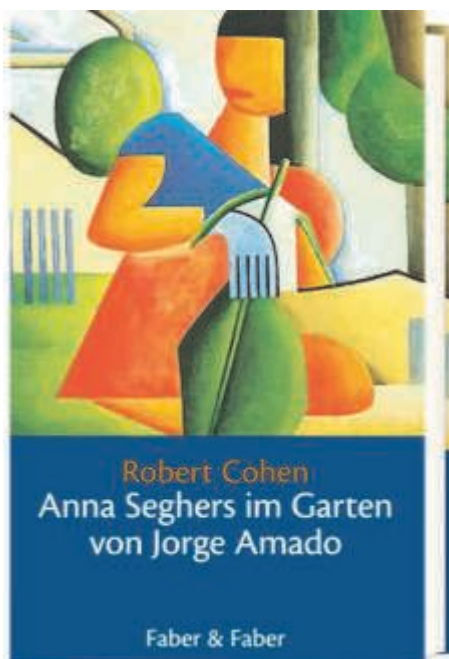
Literaturempfehlungen -
„Anna Seghers im Garten von Jorge Amado“ und
„Die Unbeugsamen“

messe.“

Auch deshalb reist man ja—um den Reichtum des eigenen Lebens wieder zu erkennen. Dazu braucht es die Sicht von außen, den Vergleich und das Nachdenken darüber, was einem wirklich nah und wichtig ist im Leben.

Dieses wunderschön gestaltete und inhaltlich berührende Büchlein befördert den Lesenden in die Welt einer Kämpferin, die sich niemals eine kämpferische Attitüde anheftete. Zerrissen zwischen mehreren Welten muss sie sich im scheinbaren Paradies entscheiden, ob sie weiter kämpfen wird und kann. Der Entschluss ist bekannt.

Elena Groß



Die Unbeugsamen - Ein Appel, Politik zu gestalten

„DIE UNBEUGSAMEN“ erzählt die Geschichte der Frauen in der Bonner Republik, die sich ihre Beteiligung an den demokratischen Entscheidungsprozessen gegen erfolgsbesessene und amtstrunkene Männer wie echte Pionierinnen buchstäblich erkämpfen mussten. Unerschrocken, ehrgeizig und mit unendlicher Geduld verfolgten sie ihren Weg und trotzten Vorurteilen und sexueller Diskriminierung.

Politikerinnen von damals kommen heute zu Wort. Ihre Erinnerungen sind zugleich komisch und bitter, absurd und bisweilen erschreckend aktuell. Verflochten mit zum Teil ungesesehenen Archiv-Ausschnitten ist dem Dokumentarfilmer und Journalisten **Torsten Körner („Angela Merkel – Die Unerwartete“)** eine **emotional bewegende Chronik westdeutscher Politik** von den 50er Jahren bis zur Wiedervereinigung gelungen.

Die Bilder, die er gefunden hat, entfalten eine Wucht, die das Kino als Ort der politischen Selbstvergewisserung neu entdecken lässt. Ein erkenntnisreiches Zeitdokument, das einen unüberhörbaren Beitrag zur aktuellen Diskussion **leistet.“**

So die Beschreibung des Filmes. Der Autor Torsten Körner **entwickelte die Idee zur Dokumentation „Die Unbeugsamen“, während er über die Familie von Willy Brandt für**

das Buch recherchierte. Währenddessen kam die Frage auf, welche Rolle die Frauen im Leben des Politikers gespielt haben. So fing die Arbeit an dem Film 2015 an. In dieser Zeit kam die #MeToo Debatte in die Öffentlichkeit auf, was die Aktualität der geplanten Dokumentation unterstrich. Die Interviews und Archivmaterialien sind im Film in mehreren Kapiteln thematisch verteilt.

Die Botschaft des Filmes ist, dass die Geschichte der Politikerinnen nicht in Vergessenheit gerät und als positives **Beispiel für die heutige Generation genommen wird. „Der Film ist auch ein Appell, Politik zu gestalten, sich einzubringen“.**

Der Film eignet sich sehr gut für den Schulunterricht um z.B. Politik, Frauenrechte und Gendergerechtigkeit zu thematisieren. Die Materialien dazu sind unter visionkino.de zu finden. Eine DVD mit Vorführrechten für den Unterricht oder für nichtkommerzielle Filmabende ist in der Mediathek gegen Rassismus und Diskriminierung unter der Medien-ID 10717 ausleihbar oder hier: www.mediathek-siegen.de



Foto: © Majestic

„Politik ist ein viel zu ernste Sache, als dass man sie alleine den Männern überlassen könnte.“ **Käte Strobel**

Fastnacht, Fasching, Karneval - Karnevalsbräuche weltweit

Karneval: Wir stecken gerade mittendrin. Ein jährlich wiederkehrendes Ritual liegt noch nicht allzu lange zurück: der 11.11. - die Eröffnung der Karnevalssession. Der Höhepunkt der Feierlichkeiten erfolgt Rosenmontag, kurz vor Beginn der Fastenzeit. Ursprünglich wurzelt der Karneval nämlich in einer theologischen Grundansicht – die Zeit vor der Fastenzeit wurde gefeiert. Dies geschieht nicht nur in Deutschland, sondern weltweit und kulturübergreifend. Einen Teil der unterschiedlichen Bräuche, Zeremonien und Rituale möchten wir in dieser Ausgabe vorstellen. Oft sind extravagante Feste, Tänze, Musik, Kleidungsarten und Traditionen Teil der verschiedenen Karnevalsfeiern.

Deutschland

In Deutschland gibt es mehrere Karnevalsbräuche unter verschiedenen Namen. Die Charakteristik liegt in der Regionalität. Die schwäbisch-alemannische Fastnacht wird vor allem in Südwestdeutschland gefeiert. Sie besinnt sich auf die Traditionen der mittelalterlichen und frühneuzeitlichen Fastnacht. Charakteristisch ist die Vermummung der Teilnehmenden mit Masken, die meist aus Holz bestehen. Die Kostüme – die Narrenhäs - werden nicht von Jahr zu Jahr gewechselt. Teils ist es üblich, diese über Generationen zu vererben.



Beispiel einer Narrenhäs der schwäbisch-alemannische Fastnacht.

Ähnlich ist der Fasching, der eher in Bayern, Sachsen und auch in Österreich gefeiert wird. Karneval ist der Begriff der im rheinischen Raum verwendet wird. Der Karneval ist geprägt durch zahlreiche Sitzungen und Bälle. Auch Büttenreden, Tanzgarden und bekannteste Karnevalsmusiker dürfen nicht fehlen. Den Höhepunkt bildet der Straßenkarneval, der jährlich von Millionen Menschen gefeiert wird. Riesige Umzüge, mit Fuß- und prunkvollen Wa-

gengruppen sind zu bestaunen. Sie dienen zur Unterhaltung und als große Feier vor der Fastenzeit, transportieren aber auch politische Statements. Karnevalsvereine bilden einen Zug aus Prunkwagen, spielen Musik, werfen Süßigkeiten (Kamellen), tragen Kostüme. Es existiert eine lange und ereignisreiche Historie hinter den Karnevalsbräuchen in Deutschland. Die Geschichte der Fastenzeit, des Faschings und des Karnevals ist bunt.

Venedig (Italien): Carneval di Venezia

Der venezianische Karneval ist besonders extravagant. Das Fest ist charakterisiert durch aufwendige Masken sowie geheimnisvolle und mystische Motive. Die Masken sind Teil der venezianischen Tradition. Sie sind Symbol der Freiheit, Männer und Frauen, Arme und Reiche wurden durch das Tragen einer Maske gleichberechtigt. Der Karneval wird mit einem Fackelumzug und Trommlern am Markusplatz eröffnet. Das Fest dauert 12 Tage.



Karneval in Venedig

alle Fotos: pixabay

Rio de Janeiro (Brasilien)

Der bekannte farbenfrohe Karneval in Rio startet jedes Jahr am Freitag vor Aschermittwoch. Hier liegt der Hauptfokus auf dem Tanz – dem Samba. Die bunte Karnevalsparade beinhaltet Monate lang geplante Tänze auf Festwagen und hat einen hohen Stellenwert in der brasilianischen Kultur. Die besten Tanzschulen Brasiliens kämpfen um die beste Performance und locken damit Gäste aus der ganzen Welt an. Karneval in Rio ist vor allem bunt und laut und gilt als eines der aufregendsten Feste der Welt.



Karneval in Rio

Japan: Matsuri Fest

Das Matsuri Fest in Japan findet seinen Ursprung in einer Mischung aus religiösen und kulturellen Hintergründen. Einerseits werden Mikoshi Schreine herumgetragen und von einem Shinto Priester begleitet, andererseits findet der Jahresablauf der Bauern Berücksichtigung. Das Matsuri Fest will nämlich während der großen Hitze die Ernte feiern und den Winter vertreiben. Aber auch die Faulheit, die in der Hitze entsteht, soll fortgejagt werden. Das Fest wird mit Trommlern, Tanzgruppen und einem bunten Umzug begangen. Traditionell werden farbenreiche Kimonos getragen und spektakuläre Festlichkeiten vorbereitet.



Matsuri Fest

alle Fotos: pixabay

Oruro (Bolivien)

In Bolivien wird mit dem Karneval der Bergbaustadt Oruro jedes Jahr ein religiöses Fest zelebriert zu Ehren der Jungfrau der Bergwerkstollen (Virgen del Socavon). Viele Tänzer und Bruderschaften, welche den Karneval planen, kommen zusammen. Ganz besonders sind hier die Verkleidungen, die an Teufel, Geister, Drachen und Schlangen erinnern sollen.



Oruro in Bolivien

Ungarn

Das Karnevalsfest in Mohács, die Busójárás, ist das größte und berühmteste Ungarns. Tausende Menschen reisen alljährlich in diese Stadt, um den Umzug der Busó mit ihren furchterregenden Masken zu erleben. Die Teilnehmenden kleiden sich in buschige Pelze und tragen furchteinflößende Masken und ziehen durch die Stadt. Man trifft auf festliche Tänze und Gesang. Der Hintergrund ist auch hier die Verabschiedung des Winters und die Begrüßung des Sommers. Dazu wird ein Sarg mit dem metaphorischen toten Winter zu Wasser gelassen und im An-

schluss ein großes Feuer entzündet. Eine andere Legende besagt, dass sich die Einwohner*innen von Mohács 1526 nach der Niederlage gegen die Osmanen auf eine Insel retteten. Rund 150 Jahre später sind die Busó aufs Festland übersetzt und haben die Osmanen in der Schlacht von Mohács vertrieben - weil ihre Masken so furchterregend waren.



Umzug der Busó

Dänemark: Fastelavn

Das in Dänemark heimische Fastelavn wird am siebten Sonntag vor dem Ostersonntag gefeiert. Man verkleidet sich, „fastelavnsboller“ (Karnevalsbrötchen) werden gegessen und ein traditionelles Spiel wird gespielt, um die dunkle Jahreszeit und böse Geister zu vertreiben: das alljährliche „Katze-aus-dem-Holzfass-Schlagen“. Dazu wird ein Holzfass aufgehängt, auf welches mit einem Holzknüppel eingeschlagen wird. Früher befand sich in diesem Fass eine schwarze Katze, die dem Aberglauben nach Unglück brachte und deswegen ruhig sterben durfte. Heute wird die kinder- und tierfreundlichere Variante begangen. Statt mit einer Katze wird das Fass mit Süßigkeiten befüllt, die herauspurzeln, sobald es jemand schafft, den Boden des Holzfasses zu zerschlagen. Der Gewinner bekommt den Titel „kattekonge“ (Katzenkönig). Früher war der Titel des Katzenkönigs begehrt, denn dem Träger wurde ein Jahr lang Steuerfreiheit gewährt.

England

Schrill, bunt, fröhlich, modern; das ist der Karneval in England. Vor allem der „Notting Hill Carnival“ ist bekannt. Er ist mittlerweile zu einem der größten Straßenfeste der Welt geworden. Die Geschichte dazu: Nach dem 2. Weltkrieg brauchte England zusätzliche Arbeitskräfte, die aus der Karibik geholt wurden. Ende der 50er-Jahre war die Lage sehr angespannt und es kam zu rassistisch motivierter Gewalt. Daraufhin wurde ein karibischer Karneval in St. Pancras von karibischen Einwanderern ins Leben gerufen, welche durch Tänze und bunte Kostüme gegen rassistische Übergriffe protestierten. Unwissend über diesen Karneval wurde 1966 ein Straßenfest für Kinder in Notting Hill organisiert, welches für kulturelle Vielfalt stand. Zufällig spielte eine Band auf beiden Festen. So entstand aus beiden Festen zusammen der „Notting Hill Carnival“,

der jährlich im August gefeiert wird. Bei Reggae und Soca Musik, sowie federgeschmückten Kostümen ziehen farbenfrohe Umzüge durch die Straße, bei denen bis zu zwei Millionen Menschen zuschauen.



Notting Hill Carnival

alle Fotos: pixabay

New Orleans (USA) - Mardi Gras

Violett, Grün und Gold sind die Farben des Mardi Gras. Violett steht für Gerechtigkeit, Grün für Vertrauen und Gold für Macht. Mardi Gras kommt aus dem Französischen und bedeutet „Fetter Dienstag“. Traditionell wird es jedes Jahr am Faschingsdienstag gefeiert. Das French Quarter in New Orleans verwandelt sich in eine komplette Partymeile. Paraden, Musik und geschmückte Wagen sorgen für eine unglaubliche Stimmung. Der Mardi Gras hat seinen Ursprung in der Zeit von Iberville, dem Gründer der Kolonie Louisiana. In dieser Zeit wurden Bälle gefeiert, bei der verschiedene Mitglieder der Gesellschaft repräsentiert wurden. Um den Tourismus zu fördern, wurden etwas später unter Rex, Proklamationen zu diesen Bällen - dem Karneval - veröffentlicht. Seit dem ist der Mardi Gras eine begehrte Touristenattraktion. Nicht zu verzichten ist auf den typischen King Cake, ein mit Obst belegter Hefeteig. Ebenfalls nicht fehlen dürfen Perlenketten, Konfetti und Kostüme, wie auch LED-geschmückte Kopfbedeckungen.



Partiemeile in New Orleans—Mardi Gras

Québec (Kanada)

Der „Carnaval de Québec“ bzw. „Quebec City Winter Carnival“ ist der größte Winterkarneval der Welt. Eine breite Auswahl an Aktivitäten, wie den Nachtparaden, Schneebädern und Konzerten ist vorzufinden. Zentrale Figur und offizieller Botschafter ist ein Schneemann namens „Bonhomme Carnaval“. Eigentlich dienen die Feierlichkeiten dem Erhalt der traditionellen Mardi-Gras-

Festivitäten. Heute hat sich der Stil des Festes verändert. Ein Eisskulpturenfestival bildet über drei Wochen hinweg die Hauptattraktion. Eisschnitzer, Schneebildhauer, Einzelpersonen oder Teams aus aller Welt, gestalten in der Öffentlichkeit eindrucksvolle Skulpturen. Diese werden in Wettbewerben prämiert.



„Bonhomme Carnaval“ in Quebec

Karibik

Haiti: Durch die Stadt ziehen Jungen mit rußgeschwärtzten Gesichtern. Trommeln und trompetenartige Bambushörner erzeugen Voodoo-Klänge.

Karneval wird hier auf eine eigene Art gefeiert: Schrecklich-schöne Darstellungen des Teufels, riesige mythische Tierfiguren und grotesk aussehende Masken aus Pappmaché sind zu bestaunen. Eine ausschweifende, farbenprächtige Show steht für den politischen und sozialen Wandel. Kostüme und Gesang kommentieren und kritisieren die gesellschaftlichen Zustände.

In manchen Regionen der Karibik ist Karneval keine schillernde Touristenattraktion, sondern bildet einen künstlerischen Freiraum, um die kulturelle Identität der Nachfahren versklavter Afrikaner und indigener Völker aufzuzeigen. Den Sklaven war die Gottesanbetung ebenso verboten wie die Teilnahme an den Maskenbällen der französischen und britischen Herrscher in der Vorfastenzeit. So schufen sie ihr eigenes Fest, in dem afrikanische Traditionen, Folklore und koloniale Riten verschmolzen. In den bunt und wild verkleideten Figuren mischen sich Christentum, Folklore und indigene Traditionen zu Ritualen der kreativen Rebellion. Die Feiernden verbergen ihre wahre Identität hinter reich verzierten Masken. So sind sie geschützt und können ihre Geschichten erzählen.

Eine zentrale Figur bei vielen Karnevalsfestivitäten ist der spitzbübsche Teufel. Im Karneval symbolisiert der Teufel üblicherweise den Schalk, der die Ordnung der Welt für einige Zeit durcheinanderwirbelt.

Zu jedem karibischen Karneval gehören Maskentänze, die an die Beziehung zwischen Sklaven und Kolonialherren erinnern. Karneval verkörpert Geschichte und Tradition der einst Unterdrückten über geografische Grenzen hinweg.



Karneval in Haiti



Foto: tb

Schweizer Käsewähe

Eine Wähe bezeichnet ein in der Schweiz beliebtes flaches, oft rundes Gebäck aus Kuchenteig, welches mit geriebenem Hartkäse, meist Emmentaler, Appenzeller oder Gruyère und einem Guss aus Rahm zubereitet wird. Die hier beschriebene Käsewähe habe ich zum ersten Mal Anfang der 1990er Jahre bei einem Besuch in Zürich gegessen und genieße sie seitdem regelmäßig am Freitagabend mit einem guten Rotwein zum Ausklang der Arbeitswoche.

Im Laufe der vielen Jahre hat sich das Ursprungsrezept, insbesondere die Mengenangaben, immer wieder mal etwas verändert. Gewürze wie Muskatnuss oder Cayenne-Pfeffer können also

gerne nach persönlicher Vorliebe mengenmäßig variiert werden. Um zumindest ein

„Mit höhlengereiftem Gruyère schmeckt es besser.“

wenig Kalorien zu reduzieren, habe ich die Sahne im Laufe der Jahre durch Milch ersetzt, was geschmacklich nicht sehr ins Gewicht fällt. Entscheidender ist in diesem Hinblick die Auswahl des Gruyère-Käse. Hier empfehle ich unbedingt den etwas kräftigeren, höhlengereiften Käse zu verwenden.

Zutaten

Für den Teig

250 g Mehl
1 Prise Salz
125 g Margarine (Zimmertemperatur)
3 EL Wasser
Eine handelsübliche Quicheform

Für den Belag

3 mittelgroße Stangen Lauch
ca. 250 g Gruyère
2 Eier
1 Esslöffel Mehl
1 Messerspitze Cayenne-Pfeffer
Muskatnuss
100 ml Milch oder
100 ml Schlagsahne (kostet eine Extra-Laufrunde in der Sieg-Arena)
Sonnenblumenkerne

Zubereitung

Das Mehl in eine Rührschüssel füllen und die zimmerwarme Margarine in Flocken zufügen. Wasser hinzugeben und mit der Hand zu einem glatten Teig verkneten. Sollte der Teig noch bröckelig sein, noch etwas Wasser zugeben. Auf das Salz verzichte ich, der Käse ist salzig genug. Das Ganze auf bemehlter Oberfläche ausrollen und anschließend als Boden in die Quicheform geben. Aus dem Teig ebenfalls einen Rand formen. Den Lauch in dünne Scheiben schneiden und mit etwas Öl in einer großen Pfanne, bei geschlossenem Deckel, bei geringer Hitze dünsten bis er weich ist. Dann nach Geschmack mit Cayenne-Pfeffer bestäuben. Den Käse grob reiben und mit dem noch warmen Lauch in der Pfanne gut verrühren. Zwei Eier in eine Schüssel schlagen, nach Belieben mit **Muskatnuss würzen. Das Mehl und einen „Schuss Milch“** zugeben und mit dem Schneebesen etwas schlagen. Die Masse kann dann ebenfalls in die Pfanne gefüllt und alles gut verrührt werden. Wenn die Masse in der Pfanne noch etwas zu fest oder breiig erscheint, kann ruhig noch etwas Milch oder Sahne zugegeben werden. Zum Schluss mit einer Handvoll Sonnenblumenkerne bestreuen und bei 180° Grad (Umluft) eine halbe Stunde im Ofen backen, bis die Wähe leicht goldbraun ist.

Bei der Verwendung von Sahne statt Milch wird eine extra Laufrunde empfohlen...



Polizei: 110
Notarzt/Feuerwehr: 112
Notdienstzentrale Siegen: 0271/192 92
Ärztlicher Bereitschaftsdienst/
Notfalldienst: 116 117
Giftnotrufzentrale Tel.: 0228/192 40

Wohlfahrtsverbände

Integrationsagentur — Arbeiterwohlfahrt
Kreisverband Siegen-Wittgenstein/Olpe
Koblenzer Str. 138; 57072 Siegen
Tel.: 0271/33 86 0
www.awo-siegen.de
Emetullah Hokkaömeroglu
Tel.: 0271/33 86 28 0

Integrationsagentur —
Caritasverband Siegen-Wittgenstein e.V.
Häutebachweg 5; 57072 Siegen
Tel.: 0271/23 60 20
www.caritas-siegen.de
Lisa Höfer—Tel.: 0271/23 60 23 0

Integrationsagentur —
Diakonie in Südwestfalen gGmbH
Soziale Dienste
Friedrichstr. 27; 57072 Siegen
Tel.: 0271/50 03 0
www.diakonie-sw.de/
www.beratungsdienste-diakonie.de
Anna Butzek—Tel.: 0271/50 03 10 1

Integrationsagentur/Mitglied im Paritätischen und Servicestelle für die Antidiskriminierungsarbeit — Verein für soziale Arbeit und Kultur Südwestfalen e.V.
Sandstraße 28; 57072 Siegen
Tel.: 0271/3 87 83-0
www.vaks.info
Gül Ditsch—0271/313 640 44

Jugendmigrationsdienst Siegen — Internationaler Bund Soziale Dienste GmbH
Rathausstr. 16; 57078 Siegen
www.internationaler-bund.de
Ute Wawrzyniak-Bockheim
Tel.: 0271/485 352 3

Mediathek gegen Rassismus VAKS e.V.
Sandstr. 28; 57072 Siegen
www.mediathek-siegen.de
Lali Mgaloblishvili
Tel.: 0271/2501383

Migrationsberatung und Flüchtlingsberatung — Caritasverband Siegen-Wittgenstein e.V.
Häutebachweg 5; 57072 Siegen
Tel.: 0271/23 60 20
www.caritas-siegen.de
Ilse Zalewski—Tel.: 0271/23 60 21 8

Migrationsberatung für Erwachsene Zuwanderer — Diakonie in Südwestfalen gGmbH Soziale Dienste
Friedrichstr. 27; 57072 Siegen
Tel.: 0271/50 03 0
www.diakonie-sw.de/
www.beratungsdienste-diakonie.de
Leyla Aslan—Tel.: 0271/50 03 10 7

Migrationsberatung und Flüchtlingsberatung — Verein für soziale Arbeit und Kultur Südwestfalen e.V.
Hinterstr. 52; 57072 Siegen
Tel.: 0271/3 87 83 0
www.vaks.info
Regina Kürschner—Tel.: 0271/21 900

Anerkennung ausländischer Abschlüsse

Agentur für Arbeit
Emilienstr. 45; 57072 Siegen
Tel.: 0271/230 1100
www.arbeitsagentur.de

Anerkennungs- und Qualifizierungsberatungsstelle IQ NRW (von LerNet Bonn/Rhein-Sieg e.V.)
Rathausstr. 3; 53225 Bonn
Tel.: 0228/96 96 87 60
www.lernet.de/ www.anerkennung-in-deutschland.de

Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF)
Frankenstr. 210; 90461 Nürnberg
Hotline: 0911/9430
www.bamf.de

Fachberatung zur Anerkennung ausländischer Berufsqualifikationen (Kreis Siegen-Wittgenstein, Amt für Beschäftigungsförderung)
Spandauer Str. 32; 57072 Siegen
Tel.: 0271/333-1152 (Terminvereinbarung)
www.siegen-wittgenstein.de

Industrie- und Handelskammer (IHK)
Koblenzer Str. 121; 57072 Siegen
Tel.: 0271/33 02 0
www.ihk-siegen.de

Kreishandwerkerschaft Westfalen-Süd, Geschäftsstelle Siegen
Löhrtor 10 –12; 57072 Siegen
Tel.: 0271/2 35 00
www.kh-siegen.de

Arbeit

Agentur für Arbeit Siegen
Emilienstr. 45; 57072 Siegen
Tel.: 0800/4 55 55 00
www.arbeitsagentur.de

Berufsinformationszentrum (BiZ) Siegen — Bundesagentur für Arbeit
Emilienstr. 45; 57072 Siegen
Tel: 0271/23 01 24 9 www.arbeitsagentur.de

Beratungsstelle ARBEIT — Diakonie in Südwestfalen Soziale Dienste
Friedrichstr. 27; 57072 Siegen
www.diakonie-sw.de/
www.beratungsdienste-diakonie.de
Eva Sondermann
Tel.: 0271/5003 209
eva.sondermann@diakonie-sw.de

Beratungsstelle ARBEIT — Verein für soziale Arbeit und Kultur Südwestfalen e.V.
Sandstr. 28
57072 Siegen
Tel.: 0271/3 87 83 –0
www.vaks.info
Gül Ditsch—Tel.: 0271/31 36 40 44

Integration Point Siegen — Jobcenter Kreis Siegen-Wittgenstein
Friedrichstr. 20; 57072 Siegen
Tel.: 0271/38 46 94 77
siegen.integration-point@arbeitsagentur.de
www.jobcenter-kreis-siegen-wittgenstein.de

Behinderung

Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Siegen-Wittgenstein/Olpe
Koblenzer Str. 136; 57072 Siegen
Tel.: 0271/33 86-0
www.awo-siegen.de

Beratungsstelle für hörgeschädigte Menschen — Diakonie in Südwestfalen gGmbH Soziale Dienste
Friedrichstraße 27; 57072 Siegen
Tel.: 0271/50 03 27 0
www.beratungsdienste-diakonie.de
harald.wuerlich@diakonie-sw.de

Behindertenbeauftragte der Universitätsstadt Siegen, FB 5
Rathaus Weidenau; Weidenauer Str. 211-213; 57076 Siegen
Monica Massenhove
Tel.: 0271/404 2247
m.masenhove@siegen.de
Fachberatung für Menschen mit Behinderung
Regina Weinert
Tel.: 0271/404 2140
E-Mail: r.weinert@siegen.de

Integrationsfachdienst — RESELVE gGmbH
Seelbacher Weg 15; 57072 Siegen
Tel.: 0271/70 32 52 0
www.reselve.de
d.kuecuebkcakci@ifd-siegen-olpe.de

Verein INVEMA e.V.
Roonstraße 21; 57223 Kreuztal
Tel.: 02732/55 290-0
www.invema-ev.de
c.hesse@invema-ev.de

Beratung für Kinder

Ärztliche Beratungsstelle an der DRK-Kinderklinik Siegen
Wellersbergstraße 60; 57072 Siegen
Tel.: 0271/23 45 0
www.drk-kinderklinik.de

Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern — Deutscher Kinderschutzbund Kreisverband Siegen-Wittgenstein
Koblenzer Straße 109; 57072 Siegen
Tel.: 0271/33 00 50 6
www.kinderschutzbund-siegen.de

Weitere Beratungsstellen

AIDS-Beratungsstelle — Kreis Siegen-Wittgenstein
St. Johann-Str. 23; 57074 Siegen
Tel.: 0271/33 30
www.siegen-wittgenstein.de

Psychosoziale Beratungsstelle für Lesben, Schwule und Transsexuelle Menschen und ihre Angehörigen
Freudenberger Str. 67; 57072 Siegen
Tel.: 0271/19446
www.andersroom.de

Verbraucherzentrale NRW
Beratungsstelle Siegen
Friedrichstr. 1; 57072 Siegen
Tel.: 0271/80 93 93 01
www.verbraucherzentrale.nrw/siegen

Wohnberatung Siegen-Wittgenstein e.V.
Eichertstraße 7; 57080 Siegen
Tel.: 0271/31 39 27 51
www.wohnberatung-siwi.de
info@wohnberatung-siwi.de

Familie, Kinder und Jugendliche

Allgemeiner Sozialdienst (ASD) — Universitätsstadt Siegen
Weidenauer Str. 211-215; 57076 Siegen
Tel.: 0271/404-23 33
www.siegen.de

Beratung und Angebote für Familien im Hüttenpark (Geisweid)
Hüttenstr. 16c
57078 Siegen
Pia Becker und Jana Plaum
(0271) 404 2974 und 2975
p.becker@siegen.de j.plaum@siegen.de

Beratung und Angebote Früher Hilfen für Familien im Stadtteilzentrum Lindenberg
Gießener Str. 24
57074 Siegen
Nora Gebser
(0271) 404 2931 mobil: 0171 2121792
n.gebser@siegen.de

Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern — Evangelische Jugendhilfe Friedenshort GmbH
Friedrichstr. 47; 57072 Siegen
Tel.: 0271/70 30 88 0
www.friedenshort.de

Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern — Kreis Siegen-Wittgenstein
Bismarckstr. 45; 57076 Siegen
Tel.: 0271/33 32 74 0
www.siegen-wittgenstein.de

Ehe-, Familien- und Lebensberatungsstelle — Evangelischer Kirchenkreis Siegen
Burgstr. 23; 57072 Siegen
Tel.: 0271/25 02 80
www.efl-siegen.de

Familienbüro im Rathaus Weidenau
Weidenauer Str. 215
57076 Siegen
(0271) 404 2958 und 2234
familienbuero@siegen.de

föbe — Gesellschaft zur Förderung und Betreuung von Jugendlichen und Erwachsenen mbH
Freudenberger Str. 26; 57072 Siegen
Tel.: 0271/22 29 83 0
www.foebe.de

Katholische Beratungsstelle für Ehe-, Familien- und Lebensfragen Siegen-Olpe
Untere Metzgerstr. 17; 57072 Siegen
Tel.: 0271/57 61 7
www.paderborn.efl-beratung.de

Regionaler Sozialdienst für Familien- und Jugendhilfe (RSD) — Kreis Siegen-Wittgenstein
Koblenzer Str. 73; 57072 Siegen
Tel.: 0271/333 1332
www.siegen-wittgenstein.de

Zeitpaten für Kinder — Bezirksverband der Siegerländer Frauenhilfe
Friedrichstr. 27; 57072 Siegen
Tel.: 0271/23 46 36 81
www.zeitpaten.de



Gewerkschaften

DGB – Deutscher Gewerkschaftsbund, Region Siegen-Wittgenstein
Donnerscheidstr. 30; 57072 Siegen
Tel.: 0271/31 34 50
www.suedwestfalen.dgb.de

Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft, Kreisvereinigung Siegen
Hermelsbacher Weg 50; 57072 Siegen
Tel.: 0271/55 92 7
siegen.gew-nrw.de

Industriegewerkschaft Metall,
Verwaltungsstelle Siegen-Wittgenstein
Donnerscheidstr. 30; 57072 Siegen
Tel.: 0271/23 60 90
www.igmetall-siegen.de

Ver.di – Vereinte
Dienstleistungsgewerkschaft e.V.
Bezirk Siegen/Olpe
Koblenzer Str. 29; 57072 Siegen
Tel.: 0271/23 88 60
www.verdi.de

Hilfe in besonderen Lebenslagen

Beratungsstelle für Wohnungslose –
Diakonie in Südwestfalen gGmbH Soziale
Dienste
In der Herrenwiese 5; 57076 Siegen
Tel.: 0271/48 96 355
www.wohnungslosenhilfe-diakonie.de

Fachstelle für Wohnungsnotfälle –
Universitätsstadt Siegen
Rathaus Weidenau; Weidenauerstr. 215;
57076 Siegen
Tel.: 0271/404 22 11
www.siegen.de

Schuldnerberatung – Diakonie in Süd-
westfalen gGmbH
Soziale Dienste
Friedrichstr. 27; 57072 Siegen
Tel.: 0271/50 03 24 5
www.beratungsdienste-diakonie.de

Schuldner- und Insolvenzberatung –
Caritasverband Siegen-Wittgenstein e.V.
Häutebachweg 5; 57072 Siegen
Tel.: 0271/23 602 0
www.caritas-siegen.de

Wohnungsvermittlung
Universitätsstadt Siegen
Rathaus Weidenau;
Weidenauer Str. 215; 57076 Siegen
Tel.: 0271/404-2922 oder -2209
www.siegen.de

Hilfe im Strafverfahren

Brücke Siegen e.V.
Weidenauer Str. 165; 57076 Siegen
Tel.: 0271/20 94 4
www.bruecke-siegen.de

Jugendhilfe im Strafverfahren (JGH) im
Jugendamt der Universitätsstadt Siegen
Fludersbach 46, 57074 Siegen
Tel.: 0271/404-2313 oder -2316
www.siegen.de

Integration

Integrationsbeauftragter –
Universitätsstadt Siegen, Geschäftsbe-
reich 5, Rathaus Weidenau
Weidenauer Str. 211-213;
57076 Siegen
Torsten Büker
Tel.: 0271/404 14 00
www.siegen.de

Kommunales Integrationszentrum des
Kreises Siegen-Wittgenstein
Koblenzer Str. 73; 57072 Siegen
Tel.: 0271/333 23 20
www.siegen-wittgenstein.de

Schwerpunkt Sprache und interkulturelle
Bildung (SiB) im Haus der interkulturellen
Bildung
Hüttenstr. 14; 57078 Siegen
Tel.: 0271/89 087 44
www.siegen.de

Kultur und Freizeit

Aktives Museum Südwestfalen
Obergraben 10; 57072 Siegen
Tel.: 0271/23844083
www.aktives-museum-suedwestfalen.de

Apollo Theater Siegen
Morleystr. 1; 57072 Siegen
Tel.: 0271/77 02 77 0
www.apollosiegen.de

Medien- und Kulturhaus LYZ
St.-Johann-Str. 18; 57074 Siegen
Tel.: 0271/33 32 44 8
www.lyz.de

Museum für Gegenwartskunst
Unteres Schloss 1; 57072 Siegen
Tel.: 0271/405770
www.mgk-siegen.de

Migrantenorganisationen

Alevitische Gemeinde und Kulturzentrum
Siegen e.V.
Stormstr. 21; 57078 Siegen
Telefon: 0271/77 34 59 3
www.integration-siegen.de

Atatürkverein Siegerland e.V.
Lindenplatz 2; 57078 Siegen
www.integration-siegen.de

Förderverein für die spanischsprachige
katholische Gemeinde Siegen und Umge-
bung e.V.
St. Michaelstr. 3; 57072 Siegen
www.integration-siegen.de

Gesellschaft für Deutsch-Chinesische
Freundschaft Siegen e.V.
Tel.: 0271/23 30 14 4
www.gdcfsiegen.de

Katholisch Kroatische Mission
Siegen
Häutebachweg 5; 57072 Siegen
Tel.: 0271/22262

Kurdische Gemeinde Siegen e.V.
E-Mail: info@kurdischegemeinde-siegen.de

Thema: Wichtige Kontakte

Libanesischer Frauenverein e.V.
Tel.: 0170/12 27 59 7
tahmaz.hanan@t-online.de

Marokkanischer Kulturverein Siegen e.V. /
Bilal Moschee
Weidenauer Str. 155, 57076 Siegen
E-Mail: MK.e.V.@web.de

Palästinensische Gemeinde Siegen e.V.
Koblenzer Str. 90, 57072 Siegen
E-Mail: pgs_info@gmx.de

Russisch-Deutsches Kulturzentrum
Litera e.V.
Marburger Tor 15; 57072 Siegen
Tel.: 0151/28 26 41 06
www.litera-siegen.de

Russischer Club e.V.
Leinenweberstr. 39; 57074 Siegen
Tel.: 02732/27 30 0
www.svetlana-o.com

Siegener interkulturelles Forum für
Austausch e. V. (SIFA e. V.)
Weidenauer Str. 187; 57076 Siegen
Tel.: 0271/50 14 92 83
www.sifasiegen.de

Stadtteilkonferenz Hüttental e.V.
Gerberstr. 2; 57078 Siegen
Tel.: 0176/295 838 93
www.huettental.wordpress.com

Stelle Chiare e.V. — Förderverein der
italienischen Kultur
Fröbelstr. 11; 57078 Siegen
Tel.: 02732/57 15 2
www.stelle-chiare.de

Syrische Gemeinde Siegen e.V.
Koblenzer Str. 90
57072 Siegen
Tel.: 0162/920 38 77
syrischegemeindesiegen@gmail.com

TÜDEV e.V. — Türkisch-Deutscher-
Elternverein
Wenschstr. 30; 57078 Siegen
Tel.: 0175/8838924
www.tuedev.eu

Verein deutsch-türkischer Akademiker
e.V.
Marktstr. 1; 57078 Siegen
Tel.: 0271/30 32 91 0
www.vdta-siegen.de

Sprache (niedrigschwellige Deutschkurse)

Deutsches Rotes Kreuz
Isolde Gombert—Tel.: 0170/28 15 38 1
Kurse mit unterschiedlichen Niveaustufen
von A0 bis B1

Diakonie in Südwestfalen gGmbH,
Soziale Dienste
Anna Butzek
Tel.: 0271/50 03 10 1 oder 0151/65205724
Frauensprachkurse

Freie evangelische Gemeinde
Siegen-Mitte
Hannelore Schneider-Meyer
Tel.: 0271/33 27 78
www.siegen-mitte.feg.de
Frauensprachkurs, Sprachkurs für Anfänger
und Fortgeschrittene (mit Kinderbetreuung)

Heimatverein Achenbach
Achenbacherstr. 115; 57072 Siegen
Tel.: 0271/234 193 62
Anfänger und Fortgeschrittene

Kinderschutzbund Siegen-Wittgenstein
In Kooperation mit dem Sozialen Dienst
Frauenhilfe und dem Verein für soziale
Arbeit und Kultur Südwestfalen e.V.
Koblenzer Str. 109 (2. Etage); 57072 Siegen
Simone Müchler
Tel.: 0271/33 00 50 6
E-Mail: gs@kinderschutzbund-siegen.de
Deutschkurs für Frauen mit Kleinkindern
(mit Kinderbetreuung)

Verein Alter Aktiv e.V.
Mehrgenerationenzentrum Martini
St.-Johann-Str. 7; 57074 Siegen
Dr. Petermann
Tel.: 0271/233 94 25 (AA)
0151/151 489 55 (privat)
Integration-Aktiv. Orientierung, Deutsch
und Nachhilfe

Volkshochschule
Kreis Siegen-Wittgenstein
Deutsch als Fremdsprache
Johanna Viola, Tel.: 0271/333-1526
E-Mail j.viola@siegen-wittgenstein.de
www.vhs-siegen.de

Stadt Kreuztal
Jessica Pretsch, Tel.: 02732/51427
Frauensprachkurse auf Anfrage

TSG Siegen
Turnhalle am Oberen Schloss
Burgstraße 28, 57072 Siegen
Deutschkurs für Anfänger
Dienstags 18:15-20:15
Marlene de Boekhorst, Tel.:
0157/52668888

*Lehrkräfte (gerne auch Laien) für nie-
derschwellige Deutschkurse gesucht!*

*In unserer Region gibt es eine Anzahl
von niederschwelligen Deutschkursen, in
denen zum Teil 1 – 2 mal wöchentlich
Grundkenntnisse der deutschen Sprache
vermittelt werden. Viele Anbieter dieser
Kurse sind auf der Suche nach Lehrkräf-
ten, die sich gerne auch nur 1 x wö-
chentlich bei der Vermittlung der deut-
schen Sprache engagieren möchten (sei
es als Ehrenamtliche- oder als Honorar-
kräfte). Eine Ausbildung als Lehrer *in
ist nicht notwendig! Wenn Sie Interesse
an dieser Tätigkeit haben, nehmen Sie
bitte direkt Kontakt zu den verschiede-
nen Anbietern auf. Die Kontaktdaten
finden Sie auf den letzten Seiten unter
**„Adressen“ – „Niederschwellige
Deutschkurse“.***

Die Redaktion

Frauen und Mädchen

ALF — Alternative Lebensräume GmbH
Hauptstr. 56; 57074 Siegen
Tel.: 0271/3 84 62 60
www.alf-siegen.de

Beratungsstelle für Mädchen in Not —
VAKS e.V.
Sandstr. 28, 57072 Siegen
www.maedchen-in-not.de

Cafè Mayla — Frauenfrühstück
Koblenzer Str. 90; 57072 Siegen
Nora Gebser
Tel.: 0271/404 29 31
www.siegen.de
Donnerstags 9:30 - 12:30 Uhr

Frauenberatungsstelle — Frauen helfen
Frauen e.V.
Freudenberger Str. 28; 57072 Siegen
Tel.: 0271/21 88 7
www.frauenhelfenfrauen-siegen.de



Sport

Kreissportbund Siegen-Wittgenstein e.V.
Bismarckstr. 45; 57076 Siegen
Tel.: 0271/41 11 5
www.ksb-siegen-wittgenstein.de

Sucht

Beratungsstelle für Suchtkranke —
Diakonie in Südwestfalen gGmbH
Soziale Dienste
Friedrichstr. 27; 57072 Siegen
Tel.: 0271/50 03 22 0
www.beratungsdienste-diakonie.de

KISS – Kontakt und Informationsstelle für
Selbsthilfegruppen, Kirchenkreis Siegen
Burgstr. 23; 57072 Siegen
Tel.: 0271/25 02 85 0
www.kirchenkreis-siegen.de

Suchtberatungsstelle — Arbeiterwohlfahrt
Kreisverband Siegen-Wittgenstein/Olpe
Hindenburgstr. 8; 57072 Siegen
Tel.: 0271/38 68 12 0
www.suchthilfe-siegerland.de

Schwere Erkrankung und Lebensende

Ambulanter Kinderhospizdienst
Siegen
Wellersbergstr. 60; 57072 Siegen
Tel.: 0271/233 07 57
www.deutscher-kinderhospizverein.de

Koordinationsstelle für Ambulante Hospiz-
arbeit — Caritasverband Siegen Wittgen-
stein e.V.
Haardtstr. 45; 57076 Siegen
Tel.: 0271/23 602 62
www.caritas-siegen.de

Schwangerschaft

Anerkannte Beratungsstelle für
Schwangerschaftskonflikte,
Sexualpädagogik und Familienplanung des
Kirchenkreises Siegen
Burgstr. 23; 57072 Siegen
Tel.: 0271/250 28 52
www.efl-siegen.de

donum vitae – staatlich anerkannte
Schwangerschaftskonflikt- und
Schwangerenberatungsstelle
Friedrichstr. 13-15; 57072 Siegen
Tel.: 0271/40 57 261
www.donumvitae-siegen.de

Schwangeren- und Schwangerschaftskon-
fliktberatung des Kreises Siegen-
Wittgenstein
St.-Johann-Str. 23; 57074 Siegen
Tel.: 0271/333 27 04
www.siegen-wittgenstein.de

Schwangerschaftsberatung im Erzbistum
Paderborn – Anerkannte Beratungsstelle
für Schwangere des Sozialdienstes kath.
Frauen e.V.
Häutebachweg 5; 57072 Siegen
Tel.: 0271/232 52 17 2
www.skf-siegen.de

Trauma

Psychosoziales Zentrum für
Flüchtlinge
Sandstr. 28 (4. OG); 57072 Siegen
Tel.: 0271/25 01 15 12
www.psz-siegen.de

Traumaambulanz
DRK-Kinderklinik Siegen gGmbH
Wellersbergstr. 60; 57072 Siegen
Tel.: 0271/23 45 6 99
www.drk-kinderklinik.de

Berufsschulen/Weiterbildung und Qualifizierung

Aus- und Weiterbildungszentrum Bau
Heesstr. 45-47; 57223 Kreuztal
Tel.: 02732/27 94 3
info@awz-bau.de
www.awz-bau.de

Berufsbildungszentrum (bbz) der IHK Sie-
gen e.V.
Birlenbacher Hütte 10; 57078 Siegen
Tel.: 0271/89 05 70
www.bbz-siegen.de

Berufskolleg Allgemeingewerbe, Haus-
wirtschaft und Sozialpädagogik des Krei-
ses Siegen-Wittgenstein
Fischbacherbergstr. 17
57072 Siegen
Tel.: 0271/23 66 70
homepage.berufskolleg-ahs-si.de

Berufskolleg Technik des Kreises Siegen-
Wittgenstein
Fischbacherbergstr. 2; 57072 Siegen
Tel.: 0271/23 26 41 00
www.berufskolleg-technik.de

Berufskolleg Wirtschaft und Verwaltung
des Kreises Siegen-Wittgenstein
Am Stadtwald 27; 57072 Siegen
Tel.: 0271/23 66 80
www.berufskolleg-wirtschaft.de

Beratungsservice Weiterbildung — Kreis
Siegen Wittgenstein
Birlenbacher Str. 18; 57078 Siegen
Tel.: 0271/333 0
www.siegen-wittgenstein.de

bfw – Unternehmen für Bildung
gemeinnützige Bildungseinrichtung des
DGB GmbH
Eiserfelder Str. 316; 57080 Siegen
Tel.: 0271/500 69 67 8
www.bwf.de

Bildungswerk Sieg-Lahn e.V.
Sieghütter Hauptweg 357072 Siegen
Tel.: 0271/23 26 30
www.bsl-siegen.de

BIZ – Berufsinformationszentrum
Emilienstr. 45; 57072 Siegen
Tel.: 0271/23 01 249
www.arbeitsagentur.de

Thema: Wichtige Kontakte

DAA
Deutsche Angestellten-Akademie GmbH
Hindenburgstr. 7; 57072 Siegen
Tel.: 0271/23 09 40
www.daa-siegen.de

Dekra – Akademie GmbH
Eiserfelder Str. 316; 57080 Siegen
Tel.: 0271/ 37 51 20
www.dekra-akademie.de

Förderband
Die 2. Chance – Schule geht weiter!
Friedrichstr. 15; 57072 Siegen
Tel.: 0271/70 30 52 0
www.foerderband-siegen.de

IB Internationaler Bund West gGmbH
Sandstr. 26, 57072 Siegen
Tel.: 0271/23 16 94 6
www.internationaler-bund.de

Katholisches Jugendwerk Förderband e.V.
Friedrichstr. 15 ; 57072 Siegen
Tel.: 0271/70 30 52 28
www.foerderband-siegen.de

Regionale Schulberatung
Kreis Siegen-Wittgenstein
Bismarckstr. 45; 57076 Siegen
Tel.: 0271/333 27 30
www.siegen-wittgenstein.de

TÜV Rheinland Akademie GmbH
Birlenbacher Hütte 4; 57078 Siegen
Tel.: 0271/77 219 0
www.tuv.com

Universität Siegen
Abteilung STARTING
Adolf-Reichwein-Str. 2
57076 Siegen
Tel.: 0271/740 5090
E-Mail: christian.gerhus@zv.uni-siegen.de

Volkshochschule der Stadt Siegen
KrönchenCenter; Markt 25; 57072 Siegen
Tel.: 0271/404 3000
www.vhs-siegen.de

Volkshochschule des Kreises Siegen-
Wittgenstein
Koblenzer Str. 73; 57072 Siegen
Tel.: 0271/333 15 19
www.siegen-wittgenstein.de

*Liebe Leser*innen,
uns ist bewusst, dass wir nicht
Alle wichtigen Kontakte
aufgenommen haben.
Bitte senden Sie uns doch die
Fehlenden zu! Gerne nehmen
wir sie in der nächsten
Ausgabe der MiGazette auf.*

Januar

01.01. Neujahr

06.01. Heilige Drei Könige: Heilige Drei Könige oder Weise aus dem Morgenland bezeichnet die christliche Tradition die in der Weihnachtsgeschichte des Matthäusevangeliums **erwähnten „Sterndeuter“, die durch den Stern von Betlehem zu Jesus geführt** wurden. Die in der Westkirche verbreiteten Namen Caspar, Melchior und Balthasar werden erstmals in Legenden des 6. Jahrhunderts erwähnt.

06.01.-07.01. Orthodoxes Weihnachtsfest: Eigentlich feiern die orthodoxen Christen das Weihnachtsfest auch am 25. Dezember. Sie befolgen bei der Berechnung der Feiertage jedoch den Julianischen Kalender, **der 13 Tage vom heute gebräuchlichen Gregorianischen Kalender abweicht**. Deswegen fällt der Feiertag im Gregorianischen Kalender auf den 7. Januar.

15.01. Pongalfest: Das Pongalfest ist das tamilische Erntedankfest, **was wörtlich übersetzt „überkochen“ bedeutet. Es zählt zu den wichtigsten tamilischen Feiertagen.**

22.01. Neujahrsfest China: Chinesisches Neujahr wird auch als Frühlingsfest bezeichnet. Es ist das wichtigste traditionelle Fest in China. Das Frühlingsfest ist auch die wichtigste Feier für Familien. Man feiert das Chinesische Neujahr, um ein Jahr voller harter Arbeit und die schöne Erholung zu feiern. Das Chinesische Neujahrsfest wird vor allem in Ostasien und somit in China, Korea, Mongolei, Okinawa, Taiwan sowie Vietnam gefeiert.

27.01. Gedenktag für die Opfer des Nationalsozialismus: Tag des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus. Er nimmt Bezug auf den 27. Januar 1945, den Tag der Befreiung des Vernichtungslagers Auschwitz-Birkenau.

Februar

15.02. Parinirvana: Am Nirvanatag, wie dieser Feiertag auch genannt wird, wird nicht der Tod Buddhas gefeiert, sondern das Erlöschen aus dieser Welt und der Beginn einer neuen Art von Existenz. Buddhisten begehen diesen Tag häufig durch das Lesen des Nirvana-Sutra in dem die letzten Tage Buddhas beschrieben werden. Auch an diesem Tag wird viel meditiert und es werden Klöster und buddhistische Tempel aufgesucht.

20.02. Fastnacht: Als Karneval, Fastnacht oder Fasching bezeichnet man einen Brauch, nämlich die Zeit der Ausgelassenheit, Fröhlichkeit und überschäumender Lebensfreude bis zum Aschermittwoch.

22.02. Aschermittwoch: Beginn der vierzigstägigen Fastenzeit. Die Fastenzeit soll an die 40 Tage erinnern, die Jesus fastend und betend in der Wüste verbrachte.

März

06.03.-07.03. Purimfest: Ein Freudenfest, an dem Juden daran denken, wie die jüdische Königin Esther die persischen Juden vor den Vernichtungsplänen des Hamans errettet hat.

08.03. Internationaler Frauentag: Der Frauentag entstand als Initiative sozialistischer Organisationen in der Zeit um den Ersten Weltkrieg im Kampf um die Gleichberechtigung.

08.03. Holifest: Ein indisches Frühlingsfest am ersten Vollmondtag des Monats. An diesem Tag scheinen alle Barrieren durch Geschlecht, Alter und gesellschaftlichen Status aufgehoben. Es wird ausgelassen gefeiert und man besprengt und bestreut sich gegenseitig mit gefärbtem Wasser und gefärbtem Puder.

20.03.-21.03. Neujahrsfest: Das Fest hat seine Wurzeln im iranischen Kulturraum und wird dort als Neujahr gefeiert. Viele Baha'i persischer Herkunft lassen diese Kulturelemente in das Nouruz-Fest einfließen, die jedoch kein Teil der Baha'i-Religion als solches

sind.

20.03. Newroz: Das altpersische Neujahrs- und Frühlingsfest Nowruz wird weltweit am 20. März 2020 gefeiert. Geläufig ist auch der Name Nowruz, was "Neuer Tag" bedeutet. Es findet jährlich zur Tag- und Nachtgleiche im Frühling statt, weshalb das genaue Datum variiert.

22.03. Beginn des Ramadan: Die Fastenzeit im Islam .

April

05.04.-13.04. Pessachfest: Pessach erinnert an den Auszug der Juden aus Ägypten.

06.04. Gründonnerstag: Tag der Einsetzung der Eucharistie im **Gedächtnis an das „Letzte Abendmahl“, das Jesus mit seinen Jüngern** feierte.

08.04. Internationaler Romatag: Der Internationale Roma-Tag erinnert an den ersten Internationalen Roma-Kongress, der 1971 in London stattgefunden hat

07.04. Karfreitag: Die Christenheit gedenkt an diesem Tag der Kreuzigung von Jesus.

09.04.-10.04. Osterfest: Ostern ist im Christentum die jährliche Gedächtnisfeier der Auferstehung Jesus, der nach dem Neuen Testament (NT) als Sohn Gottes den Tod überwunden hat.

18.04. Jom haScho'a-Gedenktag: **„Tag des Gedenkens an Holocaust und Heldentum“ ist ein israelischer Nationalfeiertag und Gedenktag für die Opfer.**

20.04.-02.05. Ridvanfest: Ridvan ist das höchste Fest der Bahai-Religion. Es erinnert an die erste öffentliche Verkündigung des Religionsgründers Baha'u'llah im Garten Ridvan in der Nähe von Bagdad.

21.04.-23.04. Ramadan Fest

23.04. Türkisches Kinderfest: Ist ein offizieller Feiertag für die Kinder in der Türkei, der im Jahr 1920 von Staatsgründer Mustafa Kemal Atatürk eingeführt wurde. Seit 1979 trägt der Feiertag den erweiterten Titel "Internationales Kinderfest" und wird auch in anderen Ländern gefeiert.

23.04. St. Georgsfest: Das Georgsfest gehört zu den großen Feiertagen der vor allem aus dem Südbalkan stammenden Roma-Gruppen. Die serbisch-orthodoxen Roma sehen den Heiligen Georg. **Die muslimischen Roma ehren an diesem Tag Hızır und feiern diesen Tag entsprechend zusammen mit anderen Muslimen, wie zum Beispiel in der Türkei**

Mai

01.05. Tag der Arbeit: Der 1. Mai wird als Internationaler Tag der Arbeiterbewegung **in vielen Ländern gefeiert.**

09.05. Ende 2. Weltkrieg in Europa, Europatag.

18.05. Christi Himmelfahrt: Es ist ein Bekenntnis zum lebendigen und wirkenden Jesus.

25.05.-27.05. Shawuot: Die Juden feiern die Offenbarung Gottes am Sinai und die Verkündigung der Zehn Gebote

28.05. Pfingsten

Juni

01.06. Internationaler Kindertag

08.06. Fronleichnam: Fronleichnam ist das "Hochfest des Leibes und Blutes Jesu Christi". Das Fest steht in Zusammenhang mit dem letzten Abendmahl von Jesus und seinen Jüngern am Gründonnerstag.

20.06. Weltflüchtlingstag: Dieser Tag wird in vielen Ländern von Aktivitäten und Aktionen begleitet, um auf die besondere Situation und die Not von Millionen Menschen auf der Flucht aufmerksam zu machen.

Impressum

Herausgeber: Caritasverband Siegen-Wittgenstein e.V.

Redaktion: siehe Bildunterzeile Seite 2

Layout: **Berners Büro**

Copyright: MiGazette

Druck: **Berners Büro**

Anschrift der Redaktion:

Caritasverband Siegen-Wittgenstein e.V.

Häutebachweg 5

57072 Siegen

Kontakt: l.bleckmann@caritas-siegen.de; 0271 23602-38

Auflage: 1.300

Stand: Dezember 2022

Förderhinweis

Wir danken dem Bundesprogramm „Demokratie leben!“ für die finanzielle Förderung.

Die Veröffentlichung stellt keine Meinungsäußerung des BMFSFJ oder des BAFzA dar.

Für inhaltliche Aussagen tragen die Autorinnen und Autoren die Verantwortung.



Ministerium für Kinder, Jugend, Familie,
Gleichstellung, Flucht und Integration
des Landes Nordrhein-Westfalen



Gefördert vom



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**